

Bericht an den Gemeinderat

**Abt. für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung
Finanzdirektion**

GZ.: A 8 - 40946/2008-105
A 15 - 20033/2011-177

Bearbeiterinnen:
Astrid Reinisch (A 15)
Mag.^a Julia Langbauer-Schneeberger (A 8)

Green Tech Cluster Styria GmbH.

- A. Stimmrechtsermächtigung für den Vertreter der Stadt Graz in der Generalversammlung gem. § 87 (4) des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967
- B. Gesellschafterzuschuss in der Höhe von € 150.000,-- für das Jahr 2023;
Abschluss eines Finanzierungsvertrages für 2023

Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus:
Berichtersteller*in:

GR David RASOT

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien:
Berichtersteller*in:

GR J. Raim

Graz, 20.10.2022

A.) Generalversammlung

Die Green Tech Cluster Styria GmbH plant in der für den 08.11.2022 anberaumten Generalversammlung folgende Punkte zu behandeln:

- TOP 1. - Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2. - Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3. - Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 24.05.2022
- TOP 4. - Beschluss Jahresplan 2023
- TOP 5. - Beschluss Budget 2023
- TOP 6. - Bericht Beteiligung Kärnten durch KWF
- TOP 7. - Beschluss Umbenennung Gesellschaft
- TOP 8. - Beschluss Gründung Zweigniederlassung in Villach
- TOP 9. - Bericht und Beschluss Startup-Aktivitäten Obersteiermark
- TOP 10. - Bericht der Geschäftsführung zur Umsetzung der Jahresplanung
- TOP 11. - Tour de Table – Entwicklungen, Chancen, Ideen & Kontakte aus Sicht der Teilnehmenden
- TOP 12. - Allfälliges

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 19.03.2009, GZ.: A8 – 40946/08 – 2, A 15/8592/2006, A 23 000618-2009-3 wurde die Beteiligung der Stadt Graz an der Eco World Styria Umwelttechnik Netzwerkbetriebs GmbH - nun Green Tech Cluster Styria GmbH - mit einem Anteil von 15 % genehmigt.

Gesellschafter*innen der Green Tech Cluster Styria GmbH sind:

	Anteil am Stammkapital	
	%	EUR
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	46 %	EUR 16.100,00
Land Steiermark	19 %	EUR 6.650,00
Stadt Graz	15 %	EUR 5.250,00
KWB - Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH	2 %	EUR 700,00
Andritz AG	8 %	EUR 2.800,00
e2 group umweltengineering GmbH	8 %	EUR 2.800,00
Binder + Co AG	2 %	EUR 700,00

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge der Cluster-Partner*innen, Projekteinnahmen sowie Förderungen der Eigentümer*innen und der Europäischen Union.

Top 4. – Jahresplan und Top 5. – Budget

Detaillierte Informationen zu den vorgenannten Tagesordnungspunkten können der einen integrierenden Bestandteil dieser Beschlussfassung bildenden Beilage entnommen werden.

Die Stadt Graz beabsichtigt mit einem Gesellschafterzuschuss in Höhe von € 150.000,00 zur Erfüllung des Jahresplans der Gesellschaft beizutragen. Aus diesem Grund wird der Abschluss eines Finanzierungsvertrages wie im Folgenden unter B. näher ausgeführt mit der Gesellschaft vorgeschlagen.

Der Gesellschafterzuschuss soll im gesamten Jahresprogramm insbes. aber für die Teilprojekte innerhalb der „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023“ sowie für die EU-geförderten und die weiteren teilgeförderten Projekte sowie unterjährig allenfalls hinzukommende kofinanzierte Projekte verwendet werden.

Der Generalversammlung kann die Genehmigung des Jahresplans und des Budgets 2023 empfohlen werden.

TOP 6. - Beteiligung Kärnten durch KWF

Um das gemeinsame Stärkefeld der Steiermark und Kärntens mit einem hohen Zukunfts- und Synergiepotential zu nutzen wurde schon vor knapp 2 Jahren die Kooperation dieser Länder beschlossen. Diese erfolgreiche Kooperation soll auch gesellschaftsrechtlich verankert werden. Dazu beabsichtigen das Land Steiermark (4%) und die SFG (10%) Anteile an der Gesellschaft an den Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds (KWF) abzutreten.

Von Seiten des KWF soll für die Aufbauarbeit ein einmaliger Gesellschafterzuschuss in Höhe von € 250.000,00 (Eigenkapital bildend) eingebracht werden. Jährlich ist ein jährlicher Gesellschafterzuschuss in Höhe von rd. € 230.000,00 geplant. Weitere Ausführungen dazu in der einen integrierenden Bestandteil der Beschlussfassung bildenden Beilage.

TOP 7. – Umbenennung der Gesellschaft

Zur Sichtbarmachung der unter TOP 6. beschriebenen bundesländerübergreifenden Weiterentwicklung und zur Hervorhebung des exzellenten Ökosystems wird vorgeschlagen die *Green Tech Cluster Styria GmbH* in „Green Tech Valley Cluster GmbH“ umzubenennen.

Weitere Ausführungen dazu in der einen integrierenden Bestandteil der Beschlussfassung bildenden Beilage.

Die Änderung des Gesellschaftsnamens ist notariatsaktpflichtig.

Der Generalversammlung wird empfohlen der Empfehlung des Gesellschafterausschusses zu folgen.

TOP 8. – Gründung Zweigniederlassung (Bürostandort) in Villach

Basierend auf der geplanten Beteiligung des Landes Kärnten am Green Tech Cluster ab dem 4. Quartal 2022 ist der Aufbau eines Bürostandortes als Zweigniederlassung in Villach, Kärnten, ab 1/2023 in Planung. Das Headquarter des Green Tech Cluster soll in Graz bleiben. Weitere Ausführungen dazu in der einen integrierenden Bestandteil der Beschlussfassung bildenden Beilage.

Der Generalversammlung wird empfohlen der Empfehlung des Gesellschafterausschusses zu folgen.

TOP 9. – Startup Aktivitäten Obersteiermark

Der Green Tech Cluster ist in Abstimmung mit der SFG hinsichtlich der Vorbereitung eines größeren Projektes im Bereich Startups in der Obersteiermark.

In diesem Zusammenhang werden Möglichkeiten zur Nutzung von Mitteln aus dem Just Transition Fund (JTF) geprüft. Bei Genehmigung und dem zu erwartenden größeren Projektvolumen werden personenseitig bis zu 1 VZÄ geplant. Die Ziele des Projektes stehen im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Green Tech Clusters. Für die Projektdurchführung ist es nicht geplant, weitere finanzielle Drittmittel zu beantragen.

Weitere Informationen werden spätestens anhand der Tischvorlage bei der Generalversammlung präsentiert bzw. allfällig mit den weiteren Unterlagen in gewohnter Weise 10 Tage vor der Sitzung zur Verfügung gestellt.

TOP 11. - Tour de Table – Entwicklungen, Chancen, Ideen & Kontakte aus Sicht der Teilnehmenden

Teilnehmende Eigentümervertreter*innen berichten zu aktuellen Entwicklungen, Chancen und Ideen im Bereich der Energie- und Umwelttechnik. Es werden relevante Neuigkeiten mit Bezug zum Green Tech Cluster besprochen.

B. Finanzierungsvertrag

Wie schon ausgeführt kalkuliert die Gesellschaft mit einem unveränderten Gesellschafterzuschuss der Stadt Graz in Höhe von € 150.000,00.

Der angestrebte **Gesellschafterzuschuss der Stadt Graz** in der Höhe von **€ 150.000,00** soll für das gesamte Jahresprogramm insbes. aber für die Teilprojekte innerhalb der „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023“ sowie für die EU-geförderten und die weiteren teilgeförderten Projekte sowie unterjährig allenfalls hinzukommende kofinanzierte Projekte verwendet werden.

Der in diesem Zusammenhang zwischen der Stadt Graz und der Gesellschaft abzuschließende Finanzierungsvertrag liegt als integrierender Bestandteil dieser Beschlussfassung bei.

Im Sinne des vorstehenden Motivenberichtes stellen der Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus sowie der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien den

Antrag,

der Gemeinderat wolle gem. § 87 (4) iVm § 45 (2) Z 10 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, in der Fassung LGBl. 118/2021, beschließen:

A.) Generalversammlung

Die Vertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung der Green Tech Cluster Styria GmbH, Bgmⁱⁿ-StVⁱⁿ Mag.^a Judith Schwentner bzw. im Fall ihrer Verhinderung das an diesem Tag vertretungsbefugte Mitglied des Stadtsenates, wird ermächtigt in der ordentlichen Generalversammlung am 08.11.2022 im Sinne der Ausführungen im Motivenbericht insbesondere folgenden Anträgen zuzustimmen:

- Zu TOP 2. - Genehmigung der Tagesordnung
- Zu TOP 3. - Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 24.05.2022
- Zu TOP 4. - Zustimmung Beschluss Jahresplan 2023
- Zu TOP 5. - Zustimmung Beschluss Budget 2023
- Zu TOP 6. - Kenntnisnahme des Berichts Beteiligung Kärnten durch KWF
- Zu TOP 7. - Zustimmung Beschluss zur Umbenennung der Gesellschaft in „Green Tech Valley Cluster GmbH“
- Zu TOP 8. - Zustimmung Beschluss zur Gründung einer Zweigniederlassung in Villach
- Zu TOP 9. - Kenntnisnahme des Berichts und Zustimmung zum Beschluss zu Startup-Aktivitäten Obersteiermark (Tischvorlage)
- Zu TOP 10. - Kenntnisnahme des Berichts der Geschäftsführung zur Umsetzung der Jahresplanung
- Zu TOP 11. - Tour de Table – Entwicklungen, Chancen, Ideen & Kontakte aus Sicht der Teilnehmenden
- Zu TOP 12. - Allfälliges

B.) Finanzierungsvertrag

Im Sinne der 15%igen Beteiligung der Stadt Graz an der Green Tech Cluster Styria GmbH (Strategie 2020-2025) - inklusive der für die Stadt Graz Nutzen bringenden Projekte - wird ein Gesellschafterzuschuss in der Höhe von € 150.000,00 und der Abschluss eines Finanzierungsvertrages, der einen integrierenden Teil der Beschlussfassung bildet, genehmigt.

Die Auszahlung des Gesellschafterzuschusses für 2023 erfolgt aufgrund des Voranschlags 2023 zu Lasten des Fonds 789300, Finanzposition 1.755000, per 30.6.2023 auf das Konto der Green Tech Cluster Styria GmbH, IBAN AT43 1700 0001 0900 2011, Waagner-Biro-Straße 100, 8020 Graz.

Beilagen:

1. Finanzierungsvertrag (in Papierform)
2. Vollmacht (in Papierform)
3. Protokoll der GV vom 24.05.2022 (elektronisch)
4. Jahresplanung 2023 (elektronisch)
5. Beilage zur GV am 08.11.2022 (elektronisch)

Die Bearbeiterin der Abteilung 15:

Astrid Reinisch

(elektronisch unterschrieben)

Die Bearbeiterin der Abteilung 8:

Mag.^a Julia Langbauer-Schneeberger

(elektronisch unterschrieben)

Für die Leiterin der Abteilung 15:

Mag.^a Andrea Keimel

(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzdirektor:

Mag. Stefan Tschikof

(elektronisch unterschrieben)

Der Kulturreferent:

Stadtrat Dr. Günter Riegler

(elektronisch unterschrieben)

Der Finanzreferent:

Stadtrat Manfred Eber

(elektronisch unterschrieben)

Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit Stimmen angenommen/abgelehnt/unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Tourismus am 18.10.2

Die Schriftführerin:

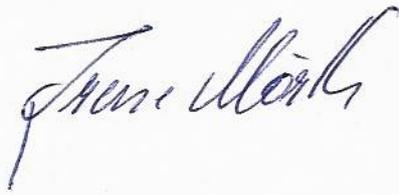


Der/Die Vorsitzende:



Vorberaten und einstimmig / mehrheitlich / mit Stimmen angenommen/abgelehnt/ unterbrochen in der Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Immobilien am 20.10.22

Die Schriftführerin:



Der/Die Vorsitzende:



Abänderungs-/Zusatzantrag: Eventuelle Änderungen und Ergänzung sind zu protokollieren!

Der Antrag wurde in der heutigen		<input checked="" type="checkbox"/> öffentlichen	<input type="checkbox"/> nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von GemeinderätInnen		
<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt		
Graz, am <u>20.10.22</u>		Der/die Schriftführerin:	
			

	Signiert von	Langbauer-Schneeberger Julia
	Zertifikat	CN=Langbauer-Schneeberger Julia,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-05T15:31:50+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Reinisch Astrid
	Zertifikat	CN=Reinisch Astrid,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-06T12:09:56+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Keimel Andrea
	Zertifikat	CN=Keimel Andrea,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-06T12:31:07+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Tschikof Stefan
	Zertifikat	CN=Tschikof Stefan,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-10T11:03:04+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Eber Manfred
	Zertifikat	CN=Eber Manfred,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-10T13:54:50+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Riegler Günter
	Zertifikat	CN=Riegler Günter,O=Magistrat Graz, L=Graz,ST=Styria,C=AT,
	Datum/Zeit	2022-10-11T15:48:51+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

Ergänzender Finanzierungsvertrag
abgeschlossen zwischen der Stadt Graz, als Gesellschafterin der
Green Tech Cluster Styria GmbH, und der
Green Tech Cluster Styria GmbH, Waagner-Biro-Straße 100, 8020 Graz

I.

Auf Basis der Grazer Wirtschaftsstrategie und der darin beinhalteten Stärkefelder, der aktuellen Entwicklungen und der Bedürfnisse der Grazer UnternehmerInnen sowie aufgrund der Ziele der Cluster Strategie 2020 - 2025 wird durch die Green Tech Cluster Styria GmbH das Stärkefeld der Energie- und Umwelttechnologie in Graz ausgebaut.

Basierend auf diesen Vorgaben wird folgender Vertrag geschlossen:

II.

1.)

Die Stadt Graz als Gesellschafterin der Green Tech Cluster Styria GmbH gewährt der Gesellschaft im Kalenderjahr 2023 einen Gesellschafterzuschuss in der Höhe von 150.000 Euro (in Worten: Euro einhundertfünfzigtausend).

Die Auszahlung des gesamten Betrages erfolgt per 30.06.2023 auf das Konto der Gesellschaft.

2.)

Die Green Tech Cluster Styria GmbH verpflichtet sich, den von der Gesellschafterin Stadt Graz zur Verfügung gestellten Gesellschafterzuschuss ausschließlich für die im Zusammenhang mit der Realisierung der von der Stadt Graz befürworteten Projekte zu verwenden und die Stadt Graz in die Lage zu versetzen, die Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwendung des Gesellschafterzuschusses zu überprüfen.

Graz, am.....

Green Tech Cluster Styria GmbH
Geschäftsführer:

Stadt Graz
Die Bürgermeisterin:

.....
Ing. Bernhard Putteringer

.....
Elke Kahr

GZen.: A8 – 40946/2008-105
A15 – 20033/2011-177

Beilage 2.

Graz, 20.10.2022

Green Tech Cluster Styria GmbH
Waagner-Biro-Straße 100,8020 Graz
FN.: 257894g

VOLLMACHT

	Anteil am Stammkapital	
	%	EUR
Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.	46 %	EUR 16.100,00
Land Steiermark	19 %	EUR 6.650,00
Stadt Graz	15 %	EUR 5.250,00
KWB - Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH	2 %	EUR 700,00
Andritz AG	8 %	EUR 2.800,00
e2 group umweltengineering GmbH	8 %	EUR 2.800,00
Binder + Co AG	2 %	EUR 700,00

Die Vertreterin der Stadt Graz in der Generalversammlung der Green Tech Cluster Styria GmbH, Bgmⁱⁿ-StVⁱⁿ Mag.^a Judith Schwentner bzw. im Fall ihrer Verhinderung das an diesem Tag vertretungsbefugte Mitglied des Stadtsenates, wird ermächtigt, in der ordentlichen Generalversammlung, am 08.11.2022 im Sinne der Ausführungen im Motivenbericht insbesondere folgenden Anträgen zuzustimmen:

- Zu TOP 2. - Genehmigung der Tagesordnung
- Zu TOP 3. - Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 24.05.2022
- Zu TOP 4. - Zustimmung Beschluss Jahresplan 2023
- Zu TOP 5. - Zustimmung Beschluss Budget 2023
- Zu TOP 6. - Kenntnisnahme des Berichts Beteiligung Kärnten durch KWF
- Zu TOP 7. - Zustimmung Beschluss zur Umbenennung der Gesellschaft in „Green Tech Valley Cluster GmbH“
- Zu TOP 8. - Zustimmung Beschluss zur Gründung einer Zweigniederlassung in Villach
- Zu TOP 9. - Kenntnisnahme des Berichts und Zustimmung zum Beschluss zu Startup-Aktivitäten Obersteiermark (Tischvorlage)
- Zu TOP 10. - Kenntnisnahme des Berichts der Geschäftsführung zur Umsetzung der Jahresplanung
- Zu TOP 11. - Tour de Table – Entwicklungen, Chancen, Ideen & Kontakte aus Sicht der Teilnehmenden
- Zu TOP 12. - Allfälliges

Für die Stadt Graz
(Gefertigt aufgrund des GR-Beschlusses vom 20.10.2022,
GZen.: A8 - 40946/2008-105, A15 -20033/2011-177)

Die Bürgermeisterin:

.....
Elke Kahr

Protokoll der Generalversammlung vom 24.05.2022
der Green Tech Cluster Styria GmbH
von 16:00 bis 17:25 Uhr
Präsenztreffen (Waagner-Biro-Straße 100, 8020 Graz) & Online-Meeting

Teilnehmende

Ing. Gerd **Holzschlag**, SFG Steirische Wirtschaftsförderung GmbH (Vorsitz, vor Ort)
Mag. Dr. Ingrid **Winter**, Land Steiermark – Abteilung 14 (vor Ort)
DI Magdalena **Tendl**, BSc, Stadt Graz (in Vertretung von Schwentner, online)
Bürgermeisterin-Stellvertreterin Mag. Judith **Schwentner**, Stadt Graz (online, ab 16:40 Uhr)
DI Andreas **Starzacher**, KWF – Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (online)
DI Andreas **Tschulik**, BMK (online)
Markus **Zauner**, ANDRITZ AG (online)
Mag. Jörg **Rosegger**, Binder+Co AG (vor Ort)

Entschuldigt

Ing. Bernhard **Hammer**, MBA, e² engineering GmbH
DI Dr. Helmut **Matschnig**, KWB – Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH

Gäste

Ing. Bernhard **Puttinger**, MBA, Green Tech Cluster
Mag. Christian **Zweiner**, LBG Österreich GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung (online)
Stefanie **Muhri**, Green Tech Cluster (Protokoll)

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Holzschlag eröffnet die Generalversammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. Die Sitzung findet wie gehabt als Kombinationsvariante aus Teilnehmenden vor Ort bzw. via Online-Meeting statt.

Die Beschlussfähigkeit wird als gegeben festgestellt.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Die **Tagesordnung** wurde fristgerecht ausgesandt und **wird einstimmig angenommen.**

3. Genehmigung des Protokolls der letzten GV vom 09.11.2021

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 09.11.2021 wird einstimmig angenommen.



4. Bericht Jahresabschluss 2021 der Wirtschaftsprüfung und der GF (Wirtschaftsprüfer: Mag. Erhard Lausegger, LBG)

Holzschlag begrüßt **Zweiner**, der in Vertretung von Lausegger einen Bericht zur Wirtschaftsprüfung 2021 liefern wird. Ergänzend wird festgehalten, dass diese Wirtschaftsprüfung aus keiner gesetzlichen Verpflichtung resultiert, sondern freiwillig durchgeführt wurde, so wie dies bei sämtlichen steirischen Clustergesellschaften als Standardprozess üblich ist.

Zweiner erläutert anhand einer kurzen Präsentation den Prüfungsablauf samt Prüfungsschwerpunkten, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage samt URG-Kennzahlen sowie das Prüfungsergebnis (vgl. Foliensatz im Anhang). Die Einzelprüfungshandlungen im Prüfungsablauf weisen keinen Unterschied zwischen einer freiwillig durchgeführten Wirtschaftsprüfung und einer Pflichtüberprüfung auf. Im Detail zeigt sich bei der Ertragslage von 2020 auf 2021 eine Steigerung der Umsatzerlöse um € 139.000,--, ebenso sind die Aufwendungen stark gestiegen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) liegt bei € 28.000,-- und führt nach Berücksichtigung der Abschreibungen zu einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von rund € 2.000,--. Nach Abzug der Steuern ergibt sich wie im Vorjahr ein Jahresüberschuss von € 0,-- sowie unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ein Bilanzgewinn von rund € 181.200,--. Die Darstellung der Finanzlage ergibt zwar einen negativen Cashflow, der jedoch einem hohen Bankguthaben gegenübersteht, was somit keinen außergewöhnlichen Umstand anzeigt. Die Vermögenslage weist zum Abschlussstichtag eine Änderung in der Höhe von € 40.000,-- auf, das Working Capital ergibt 2021 in gleichförmiger Entwicklung wie 2020 einen Wert von rund € 275.000,--. Das Eigenkapital beträgt € 332.000,--. Die Bilanzsumme ergibt € 976.000,-- und liegt etwas niedriger als im Vorjahr.

Die Berechnung der Kennzahlen nach dem Unternehmensreorganisationsgesetz (URG) zeigt ein erfreuliches Bild: Die errechnete Eigenkapitalquote ergibt 31,78 %. Dieses Ergebnis entspricht der Note 1 (basierend auf einer Skala bei > 25 % = 1). Die Ermittlung der fiktiven Schuldentilgungsdauer ist mangels effektiven Fremdkapitals rechnerisch nicht möglich, was wiederum als positiv einzustufen ist. Beide Kennzahlen schließen somit auf keinerlei Reorganisationsbedarf. Zusammengefasst zeigt das Gesamt-Prüfungsergebnis keine Bestandsgefährdung, Verstöße bzw. Einwendungen oder Auffälligkeiten und entspricht sämtlichen gesetzlichen Vorschriften. Abschließend kann ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt werden.

Holzschlag dankt für den Bericht und erkundigt sich nach darüber hinausgehenden Empfehlungen an die Gesellschaft. **Zweiner** informiert über die mit Lausegger dahingehend im Vorfeld erfolgte Abstimmung und bestätigt, dass keine Empfehlungen vorliegen. **Holzschlag** lobt das hohe Niveau in der Gesellschaft und bittet um dessen Beibehaltung. Vonseiten der Mitglieder der Generalversammlung werden keine Fragen zum Jahresabschluss 2021 bzw. zum Bericht der Wirtschaftsprüfung eingebracht.



Rosegger fragt in Bezug auf die Finanzierungslage nach, wie der Status bei der Stadt Graz ist. **Tendl** verweist auf die noch laufenden Budgetverhandlungen und die Ende Juni stattfindende Gemeinderatssitzung mit dem geplanten Budgetbeschluss. **Zweiner** verabschiedet sich aus dem Meeting.

Der Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2021 wird wohlwollend zur Kenntnis genommen und vonseiten der Mitglieder der Generalversammlung einstimmig angenommen.

5. Beschluss Jahresabschluss 2021

Der Beschluss zur Annahme des Jahresabschlusses 2021 wird einstimmig getroffen.

6. Beschluss Ergebnisverwendung 2021

Holzschlag schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Beschluss zur Fortschreibung des Bilanzgewinns auf neue Rechnung wird einstimmig gefasst.

7. Beschluss Entlastung der Geschäftsführung 2021

Holzschlag bedankt sich für die gute Performance und die erreichten Erfolge der Gesellschaft und der Geschäftsführung auch in einem konjunkturell spannenden Umfeld und einem fordernden Geschäftsjahr.

Der Beschluss zur Entlastung der Geschäftsführung für das Jahr 2021 wird einstimmig gefasst und angenommen.

8. Beschluss Bestellung freiwillige Wirtschaftsprüfung für Jahresabschluss 2022 (LBG)

Holzschlag erläutert die als Entscheidungsgrundlage vorliegende mehrjährige Vergabe aus dem Jahr 2020, aus der die LBG Österreich GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung als Bestbieter für die Durchführung der freiwilligen Wirtschaftsprüfung hervorgegangen ist. Eine Beauftragung ist für die Dauer von maximal 5 aufeinanderfolgenden Jahren möglich, bei einer Wiederbestellung wäre es die dritte Durchführung.

Der Auftragserteilung zur Durchführung der freiwilligen Wirtschaftsprüfung für den Jahresabschluss 2022 durch die LBG Österreich GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung wird einstimmig zugestimmt.



9. Beschluss Unterstützung klimafreundliche Mitarbeitendenmobilität – Änderung Regelung sensibler Kosten

Puttinger schildert ausgehend von der intern erstellten Klimabilanz den hohen Emissionsanteil im Bereich der Mobilität zum Arbeitsplatz und die Bestrebungen zur Senkung dieser. Im Rahmen einer Experimentierwoche im April 2022 haben alle Mitarbeitenden den Umstieg um möglichst klimafreundliche Mobilitätsformen ausprobiert und Bereitschaft zur Nutzung v.a. von öffentlichen Verkehrsmitteln gezeigt. Als Unterstützung einer dauerhaft klimafreundlichen Mitarbeitendenmobilität wird v.a. ein finanzieller Zuschuss zu Öffi-Tickets vorgeschlagen, der in die Regelung sensibler Kosten von der Generalversammlung aufgenommen werden müsste (vgl. Vorschlag in Beilage).

Holzschlag spricht seine Unterstützung für dieses Vorhaben aus. Vonseiten der Mitglieder der Generalversammlung besteht kein Diskussionsbedarf, es liegt positive Resonanz vor.

Der Beschluss zur Änderung der Regelung sensibler Kosten und die damit mögliche Unterstützung der klimafreundlichen Mitarbeitendenmobilität wird einstimmig getroffen.

10. Bericht der GF zu Strategie- und Jahresplan-Umsetzung

Holzschlag erteilt das Wort an **Puttinger** mit der Bitte um Berichterstattung.

Puttinger gibt anhand einer kurzen Präsentation gerne einen Überblick (Details vgl. Folien anbei). Der Zielerreichungsgrad laut Quartalsbericht liegt im gewichteten Soll-/Ist-Vergleich der Wirkungsindikatoren nach Abschluss des ersten Quartals bei erfreulichen 39 %. Neben dem Rekord-Zuwachs an Cluster-Partnern in den letzten Quartalen ist das strukturelle und qualitative Wachstum im Ökosystem in Richtung Kärnten sowie auf der Ebene von Leitbetrieben als auch bei Startups äußerst erfreulich. Das interne monatliche Trendscouting gibt laufend Aufschluss über neue Chancen und im Bereich der Kontakte und Ideen sowie bei F&E&I-Projekten konnten die Cluster-Partner bereits vielfältigen Nutzen ziehen.

Eine Success Story bei der Innovationsentwicklung stellt der intelligente Warmwasserboiler des Unternehmens Austria Email AG dar, der mithilfe der vom Cluster und dem Know-Center Graz konzipierten Data Service Cards kreiert wurde. Einen weiteren Erfolg bildet im Leitprojekt Weiterbildungszentrum die heute offizielle Vorstellung mittels Pressekonferenz von „GRETA“, der Green Tech Academy Austria, die mit speziellen Aus- und Weiterbildungsangeboten Unternehmen fit für den grünen Wandel machen soll. Ein aktuelles Ranking der Europäischen Kommission zeichnet die erfolgreichsten „EU Eco-Innovation Leader“ aus und Österreich darf sich im Scoreboard der Umsätze über eine ex-aequo Nr.-1-Platzierung freuen.

Die Projekte und Solution Groups in den Fokusbereichen Circular & Climate Solutions laufen planmäßig und in diesem Zusammenhang dankt **Puttinger** **Tschulik** für die Beauftragung im Schwerpunkt Circular vonseiten



des BMK. Das nächste Green Tech Radar wird sich mit der Thematik Carbon Capture and Utilization befassen und Markt- und Technologie-Chancen aufzeigen. Die neu erschienene Green Tech Valley Research Map veranschaulicht über 150 Forschungseinheiten am Standort und wird auf der Cluster-Website durch ein Onlinedokument mit Detailinhalten ergänzt. Die Forschungsstärke in der Region wird durch die Tatsache eines Wachstums von 20 % auf 2.300 Forschende in den letzten 4 Jahren unterstrichen.

Im Pre-Startup-Projekt Green Tech Summer Graz läuft die Einreichphase für Projektideen, die bereits von der Nachfolgerin von Barbara Zuber, Greta Ziegler, als Projektverantwortliche begleitet wird. Der Online-Studierenden-Hackathon Green Tech Jam war ein großer Erfolg und zeichnet sich durch eine große Umsetzungsstärke bei den diesjährigen Ideen aus, indem einige Konzepte auf Vorstandsebene der Aufgabensteller präsentiert werden konnten.

Ein kurzer Veranstaltungsrückblick auf die letzten Wochen zeigt eine gute Präsenz in der Steiermark als auch in Kärnten und auch österreichweit (z.B. Green Tech Days, Firmenbesuch Kioto Solar, Green Tech Innovators Club, Startup-Event Pörtlach, Webinar Gasersatz in der Industrie, IV-Klimapioniere inkl. Ausarbeitung CO₂-Toolkit, etc.). Es wird angestrebt diese Mischung zukünftig beizubehalten.

In der Medienarbeit konnte ein großer Meilenstein mit dem Ausbau auf 5.000 LinkedIn-Follower erreicht werden, außerdem wurde in Fachmagazinen vom Green Tech Valley berichtet. Puttinger erteilt abschließend einen Ausblick auf die nächsten Veranstaltungen und lädt herzlich zur Teilnahme beim aws Connect Day online am 31.05., dem Unternehmensbesuch bei Austroflex nahe Villach am 02.06. und zum Green Tech Clusterempfang in der Seifenfabrik Graz am 11.07. ein. Bei den nächsten Meetings in den Gremien handelt es sich um das Strategieteam am 11.07., den Gesellschafterausschuss am 13.09. und die Generalversammlung am 08.11 in diesem Jahr.

Holzschlag bedankt sich für die Ausführungen zu den umfassenden Aktivitäten und Maßnahmen und lädt zur Einbringung von Fragen ein.

Rosegger erkundigt sich zu den Vorhaben zur internationalen Etablierung des Green Tech Valleys, insbesondere zu konkret geplanten Aktivitäten bei der Weltleitmesse IFAT in München. **Puttinger** informiert über die gemeinsam mit der Marketinggruppe erarbeitete und abgestimmte Presseaussendung, die zum Messeauftakt medial veröffentlicht wird. Weiterführende Netzwerkveranstaltungen direkt vor Ort sind aufgrund der strikten COVID-Vorgaben des Gastgebers leider nicht möglich und mussten bereits im Vorfeld abgesagt werden.

Tschulik spricht seinen Dank für die gute Zusammenarbeit und Projektabwicklung aus und kündigt in Hinblick auf die vorgestellte Green Tech Academy Austria Interesse an vertiefenden Kooperationsmöglichkeiten an. **Puttinger** zeigt sich erfreut und es wird eine nähere Abstimmung zur Auslotung der Optionen mit dem BMK bzw. eine Terminfindung für das 3. Quartal vereinbart.

Schwentner tritt der Sitzung um 16:40 Uhr bei und **Holzschlag** wertschätzt, dass sich die Meeting-Teilnahme nun doch zeitlich einrichten lässt, zeigt sich erfreut über die Zusammenarbeit und liefert eine Zusammenfassung der bisher besprochenen Agenda-Punkte. **Schwentner** bedankt sich für das Status-Update und weist auf die bereits länger bestehenden guten Kontakte zum Green Tech Cluster hin und bekräftigt die Bedeutung und wichtige Rolle von grünen Technologien und das Ermöglichen von Innovationen. **Tendl** stellt eine Nachfrage zur offenen Stimmrechtsermächtigung, deren Beschluss nun zwischenzeitlich formal vorliegt und somit abgehakt werden kann. **Holzschlag** wiederholt daher gerne die bisher getroffenen Beschlussfassungen für die nunmehrige Stimmabgabe durch die Stadt Graz; **Schwentner** erteilt ihr Einverständnis zu den relevanten Beschlüssen.

Starzacher fährt fort und spricht sich positiv über die Mitgestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der bestehenden Kooperation aus. Die laufende Basisfinanzierung erstreckt sich bis Mitte 2023 und der nächste Schritt zu Überlegungen, wie das Land Kärnten in einer Gesellschafterrolle partizipieren kann, soll nach dem Sommer starten. Darüber hinaus bittet Starzacher um eine inhaltliche Erläuterung, wo die Abgrenzung bei initiierten Kooperationen und Geschäftsanbahnungen für die Zählung bei den Wirkungsindikatoren verläuft. **Puttinger** erklärt das System der Kooperationschancen und deren Dokumentation im CRM, das besagt, dass innerhalb eines 4-stufigen Phasen-Modells ab Erreichung der dritten Pipelinephase (z. B. qualifizierter Projektvorschlag aller beteiligten Unternehmen liegt vor, konkretes Kooperationsangebot, etc.) eine Zählung erfolgt. Kombiniert wird dies mit einer Einstufung zur Cluster-Additionalität, die Aufschluss darüber gibt, ob die Kooperationschance durch den Cluster ermöglicht, beschleunigt oder verstärkt wurde. Clusterübergreifend wurde diese Pipeline-Logik u.a. dem Silicon Alps Cluster vorgestellt, welcher CRM-Synergien nutzt. **Starzacher** befürwortet diese Bestrebungen.

Der Bericht der Geschäftsführung zur Umsetzung des Jahresplans und der Strategie wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

11. Tour de Table – Entwicklungen, Chancen, Ideen & Kontakte aus Sicht der Teilnehmenden

Holzschlag berichtet über die branchenübergreifende Lieferketten-Problematik, die in dieser schwierigen Wirtschaftslage durch die Entwicklungen in Bezug auf Corona und die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine zusehends befeuert wird. Im Big Picture betrachtet werden Tendenzen zur Globalisierung stark eingebremst und auf EU-Ebene sind Bestrebungen zur Wiederherstellung von technologischer Souveränität im Gange. Unterstützt wird dies beispielsweise durch EU-Instrumente im Rahmen der IPCEI (Important Project of Common European Interest) für die Themenbereiche Wasserstoff, Mikroelektronik sowie Batterie- & Energiespeicher. Massive Bemühungen konkretisieren sich im Bereich der Chipherstellung. In diesem Zusammenhang sind die Weiterentwicklung und Förderung der Attraktivität des Standorts Österreichs auf vielerlei Ebenen von immenser Bedeutung.

Rosegger geht ergänzend auf die Herausforderungen durch den regionalen Fachkräftemangel ein. Nichtsdestotrotz hat sich das Geschäftsjahr 2021 als eines der erfolgreichsten profiliert, obwohl der Großteil der Umsätze im Ausland generiert wird und der russische Markt wegbricht. Fokussiertes Fortführen von Innovation ist ein Lösungsansatz, der Hoffnung gibt, jedoch verbleibt im Tagesgeschäft aufgrund anderer Herausforderungen zu wenig Zeit. Das laufende Geschäftsjahr entwickelt sich bisweilen gut.

Holzschlag verdeutlicht die Fachkräfteproblematik im größer gefassten Kontext und nennt die Gewinnung von internationalen hochqualifizierten Fachkräften als zentralen Wettbewerbsfaktor für die Zukunft auf die es mit all seinen teilweise problematischen Facetten einzugehen bedarf. **Puttinger** erwähnt einen geplanten Jobcast für Jobs im Green Tech Valley als mögliches Unterstützungsinstrument.

Winter informiert über den neuen Bundesabfallwirtschaftsplan und die Kreislaufwirtschaftsstrategie, die gemeinsam mit Erfahrungswerten aus Interreg-Projekten die Grundlage für die Erarbeitung von Rahmenbedingungen auf Landesebene bilden. Lob kommt vom Landesrechnungshof, der in einem Prüfergebnis dem Land eine Vorbildwirkung für den abfallintensiven Baubereich attestiert. Ein neues Pilotprojekt wird sich dem Wertstoffrückfluss in der Landwirtschaft widmen, ebenfalls spannend gestaltet sich die Auswirkung von Rohstoffpreisen und deren Einflussnahme auf die Entwicklung von Sekundärrohstoffen.

Tschulik äußert sich zur Finalisierung der Kreislaufwirtschaftsstrategie und gibt einen Einblick in die derzeit laufende Diskussion rund um Dekarbonisierung und Emissionen aus Biomassefeuerungsanlagen sowie thematisiert die Ressourcenverfügbarkeit von Energieträgern und das damit verbundene Emissionsverhalten. Hierbei wären Informationen zu technologischen Entwicklungen aus dem Cluster sowie ein weiterführender Austausch interessant; **Puttinger** wird sich gerne darum kümmern.

Zauner berichtet über ein starkes erstes Quartal mit der erfolgreichen Abwicklung einiger Großaufträge, obwohl man ebenfalls mit einigen Herausforderungen in Bezug auf Lieferengpässe sowie hohen Rohstoffpreisen konfrontiert ist. Der Themenbereich Sustainability gewinnt immer mehr an Bedeutung für die Marktpositionierung und den Ausbau des Maschinenportfolios.

Schwentner schildert den Status quo zur Fortsetzung des Klimaschutzplanes der Stadt Graz und die Weiterführung mittels Maßnahmenentwicklung für die Erreichung der Klimaziele in den nächsten Jahren. Neben der verstärkten Miteinbeziehung der Bevölkerung über einen Klimadialog ist beispielsweise die Umgestaltung des Klimaschutzbeirats geplant.

Starzacher teilt mit, dass im ersten Quartal eine signifikante Steigerung bei Investitionen zu erkennen ist und für den weiteren Bedarf eine Aufstockung der Fördersummen beim Land geprüft wird. Systemisch betrachtet steht das Topthema Twin Transition ebenfalls im Fokus mit großen Potentialen für Kärnten. Im



Innovationsumfeld ist es zukünftig angebracht, die Begriffsdefinition etwas zu relativieren, um auf die individuellen Herausforderungen bei den Unternehmen reagieren zu können, so sei eine andere Logik als beim klassischen Technologietransfer gefragt. Zudem wäre ein Aufbau an Personalressourcen in Kärnten denkbar.

Holzschlag greift dies wiederum kurz auf und stellt fest, dass gerade im Hochtechnologiebereich zukünftig Diversität Einzug halten müsse, was positive Auswirkungen für den Standort mit sich bringt, obgleich dadurch bereits im Vorfeld eine Fülle an Detailthemen entsprechend gestaltet werden muss.

12. Allfälliges

Holzschlag spricht eine herzliche Einladung zum Zukunftstag der steirischen Wirtschaft am 22.06. im Messe Congress Graz aus. Die Schlüsselthemen am Zukunftstag 2022 drehen sich um das Motto „# access is key“ und beinhalten Geschäftsmodelle der Zukunft, klimabewusste Lösungen von morgen, Zukunftstechnologien, neue Märkte, Lösungsansätze zur Fachkräfteproblematik und nachhaltige Gesundheitsversorgung. Als Keynote-Speaker konnten der Oxford-Universitätsprofessor & Bestsellerautor Viktor Mayer-Schönberger sowie der Doppel-Olympiasieger im Segeln Hans-Peter Steinacher gewonnen werden. Durch die Cluster werden einzelne Access Spots mit Inhalten thematisch gestaltet. Derzeit gibt es bereits ca. 650 Anmeldungen für das Live-Event.

Holzschlag erkundigt sich, ob es weitere ergänzende Punkte und Wortmeldungen gibt; dies wird verneint. Holzschlag bedankt sich für die wertvolle Kooperation mit dem KWF und dem BMK, die stetig positiv gewachsen ist und keine Selbstverständlichkeit darstellt und freut sich auf deren gute Weiterführung. Holzschlag spricht seinen Dank an die Geschäftsführung und das gesamte Team des Green Tech Clusters für die sehr guten Leistungen und das starke Engagement aus. Holzschlag dankt für die Protokollführung und bedankt sich bei den Mitgliedern der Generalversammlung und bei den Gästen für die persönliche und wertvolle Zusammenarbeit in der Gesellschaft und beschließt die Sitzung um 17:25 Uhr.

Ing. Gerd Holzschlag
(Vorsitzender der Generalversammlung)

Ing. Bernhard Puttinger, MBA
(Geschäftsführer Green Tech Cluster Styria GmbH)



Zusammenfassung

Strategie 2020-2025

Die neue Cluster-Strategie 2020-2025 ist unser gemeinsamer Weg, um das Green Tech Valley als globalen Hotspot für Climate & Circular Solutions weiterzuentwickeln. Die Vision, Ziele sowie Inhalte der Strategie sind neben dem laufenden Input der Cluster-Partner und aktuell auftretender Chancen die Basis für die Umsetzung der folgenden Jahresplanung 2023.

Netzwerk

1. In „**Organisation, Strategie & Ökosystementwicklung**“ werden Gremien, Team, Kultur, Prozesse, Struktur, Jahresplanung, Finanzen bis hin zur Wirtschaftsprüfung aktiv gestaltet bzw. durchgeführt. Strategische Schritte v. a. zum Wachstum des Ökosystems in Kärnten werden mit dem Aufbau des Kärntner Bürostandortes weiter vorangetrieben. Das Kooperationsmanagement & Berichtswesen inkl. Wirkungsmessung wird wie gehabt umgesetzt.
2. In „**Services & Events & Startups**“ bilden persönliche Gespräche mit den Partner-Unternehmen die Basis für maßgeschneiderte Unterstützung und Kontaktherstellungen. Durch Online- und Präsenzveranstaltungen werden fachspezifische Themen und Kooperationsmöglichkeiten in den Schwerpunktbereichen Climate und Circular Solutions für die Cluster-Partner zugänglich gemacht. Die dazu bewährten Veranstaltungsformate (Clusterempfang, Green Tech Innovators Club, R&D-Circle, Top of Green Tech, CEO-Circle etc.) werden beibehalten. Die Vernetzung mit Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Green Tech Valley vor allem Richtung Kärnten wird durch Veranstaltungen vor Ort aktiv vorangetrieben; ebenso die gemeinsamen Aktivitäten zur Stärkung der österreichischen Energie- und Umwelttechnologien im Rahmen der BMK Green Tech Summits. Die neuen Green Transformation Navigator Karten werden Unternehmen 2023 dabei unterstützen, die grüne Transformation spielerisch und umfassend voranzutreiben. Zusätzlich wird ein Testballon für eine Matchmaking-Plattform umgesetzt sowie ein Recruiting Day geplant. Der Cluster will seine Position als größtes Netzwerk grüner Startups in Österreich weiter ausbauen, für 2023 wird die Umsetzung einer Green Tech Startup Journey in Österreich angestrebt. Die Climate Tech Landscape gibt auch 2023 wieder einen Überblick über die österreichische Startup-Szene im Climate Tech Bereich.

Wachstum

3. In „**Internationalisierung**“ werden speziell die strategischen Kooperationen mit dem ICS sowie der AWO genutzt, um die internationale Sichtbarkeit des Green Tech Valley sowie die Markterschließung von Unternehmen durch z. B. Roadshows oder In- & Outgoing-Delegationen zu verstärken. Durch Technologietage werden die Leadgenerierung unterstützt und internationale Kontakte hergestellt. Die Projektentwicklung und die internationale Vernetzung für Cluster-Partner innerhalb des ICN International Cleantech Network stehen ebenso im Mittelpunkt. Marktstudien werden nach Möglichkeit gesammelt und innerhalb des Clusters gezielt bei Bedarf weitergegeben. Internationale Projekteinreichungen werden laufend geprüft und an steirische Unternehmen herangetragen.
4. In „**Kommunikation**“ wird die Sichtbarkeit des Green Tech Valley, des #1 Technologie-Hotspot für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft im Süden Österreichs, nach vorne gestellt. Zu diesem Zwecke erfährt die Webseite greentech.at einen Refresh und der Ausbau der Vertriebsplattform für Technologien aus dem Green Tech Valley wird weiter forciert. Neu wird ein Green Tech Valley Booklet erstellt und international verteilt. Dies ist ein schlanker Nachfolger des bisherigen Green Tech Valley Guides und soll internationale Kunden auf die Website mit den Valley-Lösungen bringen. Im Social-Media-Bereich werden die Unternehmenskanäle Youtube und LinkedIn bespielt. Die regelmäßigen Green Tech News sowie die

Kommunikation mit den regionalen und nationalen Medien sowie Fachmedien werden weitergeführt, für die internationale Kommunikation der Technologie-Highlights werden ausgewählte Pressemeldungen international verbreitet. Die neue Green Tech Valley Marketing-Gruppe trifft sich regelmäßig. Zur Linderung des Fachkräftemangels ist ein neuer, monatlicher Jobcast geplant. Ebenso wird ein gemeinsamer Recruiting Day mit den anderen Clustern durchgeführt.

Innovation

5. In „**Climate Solutions**“ werden Solution Groups und Strategiegruppen in den einzelnen Handlungsfeldern gebildet (z. B. Wasserstoff) und betreut, Innovations- und Kooperationschancen zwischen Unternehmen initiiert. Ebenso werden Technologie Round Tables (z. B. zum Thema AI für CO₂-Bilanz) abgehalten sowie fachspezifische Radare (z. B. Energiespeicher) v.a. in den Handlungsfeldern Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität, integrierte Wärmewende, Grünes Gas und Wasserstoff sowie Carbon Capture und Utilization erstellt. Ergänzend werden die Treffen der Klimapioniere fortgesetzt und das Lab of Tomorrow inhaltlich unterstützt.
6. In „**Circular Solutions**“ werden Solution Groups gebildet und betreut, Innovations- und Kooperationschancen zwischen Unternehmen initiiert, Technologie Round Tables durchgeführt sowie fachspezifische Radare (z. B. erneuerbare Energien in der Abfallwirtschaft) v. a. in den Handlungsfeldern digitale Wertschöpfungskette & Leitprojekt circular fuTure, neue Sortiertechnologien und Batterie-Recycling erstellt. Ergänzend ist eine österreichweite Gruppe für Batterierecycling in Vorbereitung.
7. Mehrere „**Ko-finanzierte Projekte**“ (Teil-Förderung durch EU, Bund) werden entlang der Fokusbereiche durchgeführt: GREENOVET (Aus- & Weiterbildungszentrum im Bereich grüner Innovation namens GRETA – Green Tech Academy Austria), Thermaflex (Vorzeigeregion Energie), COMET-Projekt „ReWaste F“ (Entwicklung einer smart waste factory). Weitere Projekte können unterjährig folgen.

Weitere „**Externe Projekte**“ werden passend zur Strategie im Auftragswege durchgeführt bzw. angestrebt: u. a. für das BMK beispielsweise mit Green Tech Summit und FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft, ergänzt durch die Projekte Green Tech Hub für Startups, Green Tech Summer Graz und WIN Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit.
8. Ein **EFRE-Nachfolgeprojekt** ab Q1 2023 mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Klimaschutz wird sowohl in der Steiermark als auch in Kärnten erstmalig angestrebt, um Beratungsdienstleistung zur Unterstützung im Bereich der „Twin Transformation“ (grüne Transformation und digitale Transformation) für Cluster-Partner zu fördern. Weiters wird ein EFRE-gefördertes Projekt im Bereich grüner Startups sondiert und allfällig umgesetzt.

Das **Budget 2023** des Green Tech Cluster liegt inkl. der neuen EFRE-Projekte in der Steiermark und in Kärnten mit 1.635.545 € leicht über dem Vorjahr (da im Jahr 2022 kein vollvolumiges EFRE-Projekt enthalten war; Ergänzung Neuaufbau Zweigstelle Kärnten).

Inhaltsverzeichnis

1	Der Green Tech Cluster im Überblick.....	6
2	Strategie 2020-2025.....	7
2.1	Analyse.....	7
2.2	Vision & Mission.....	8
2.3	Rollen.....	9
2.4	Ziele bis 2025.....	10
2.5	Umsetzung.....	11
3	Ziele & Inhalte 2023.....	12
3.1	Ziele 2023.....	12
3.2	Thematische Handlungsfelder 2023.....	14
3.3	Services 2023.....	18
3.4	Terminvorschau 2023.....	21
3.5	Treibhausgasbilanz & Maßnahmen bis 2025.....	22
4	Die Projekte 2023 im Detail.....	23
	NETZWERK.....	24
	4.1 Projekt Nr. 1: Organisation, Strategie & Ökosystementwicklung.....	24
	4.2 Projekt Nr. 2: Services & Events & Startups.....	26
	WACHSTUM.....	29
	4.3 Projekt Nr. 3: Internationalisierung.....	29
	4.4 Projekt Nr. 4: Kommunikation.....	31
	INNOVATIONEN.....	33
	4.5 Projekt Nr. 5: Climate Solutions.....	33
	4.6 Projekt Nr. 6: Circular Solutions.....	36
	EXTERNE & KO-FINANZIERTE PROJEKTE.....	38
	4.7 Projekt Nr. 7: Externe & Ko-finanzierte Projekte.....	38
	4.8 Projekt Nr. 8: EFRE-geförderte Projekte.....	40
5	Das Budget 2023.....	42
5.1	Beschreibung der Budgetveränderung im Vergleich zum Vorjahr.....	42
5.2	Ausgaben- und Einnahmenentwicklung.....	42
5.3	Personalentwicklung.....	43
5.4	Ansuchen um angestrebte Unterstützung.....	43
5.5	Kostenaufstellung nach Vorlage von SFG-Förderungsvergabestelle (Excel).....	43

Grafiken

Abbildung 1: Zusammenfassung Analyse.....	7
Abbildung 2: Wo sehen Sie Potenzial zur Weiterentwicklung des Standorts?.....	8
Abbildung 3: Mission 100 – 1 Earth. 0 Carbon. 0 Waste.....	8
Abbildung 4: Cluster-Beitrag zu SDG-Zielen.....	9
Abbildung 5: Rollen des Green Tech Clusters	9
Abbildung 6: Strategische Ziele von 2020 bis 2025	10
Abbildung 7: Strategische Schnitte auf dem Weg zum #1 Hotspot	11
Abbildung 8: Roadmap zur Strategieumsetzung.....	11
Abbildung 9: Jahresziele 2023.....	13
Abbildung 10: Handlungsfelder & Beobachtungsfelder 2022/2023	14
Abbildung 11: Ideen im Bereich Climate Solutions beim Strategieteammeeting 2022	15
Abbildung 12: Ideen im Bereich Circular Solutions beim Strategieteammeeting 2022	16
Abbildung 13: Cross-sektorale Einbettung der Handlungsfelder	17
Abbildung 14: Services & Internationalisierungs-Ideen beim Strategieteammeeting 2022	18
Abbildung 15: Überblick zu neuen und verstärkten Services 2023	19
Abbildung 16: Alle geplanten Services 2023 als Linienplan	20
Abbildung 17: Termine 2023 im Überblick	21
Abbildung 18: Budget 2023 samt Vorjahren	42

1 Der Green Tech Cluster im Überblick

Green Tech Valley – #1 Hotspot for Climate & Circular Solutions

Die Steiermark und Kärnten sind globaler Hotspot mit mehr als 20 globalen Technologieführern. In diesem Green Tech Valley entfalten 280 Cluster-Unternehmen geballte Innovationskraft bei Solarsystemen, Biomasseanlagen, Wasserkraftwerken und Recycling-Systemen. Die Produkte der Unternehmen haben globale Wirkung: Knapp jede 5. kWh grünen Stroms hat ein grünes Technologie-Herz, wird also auf Technologien aus dem Valley erzeugt.

Starkes Wachstum mit Green Jobs

Im Green Tech Cluster arbeiten 280 Unternehmen mit 6,8 Mrd. € Umsatz rein in der Umwelttechnik (Umsätze gesamt 14,6 Mrd. €) in 24.500 Umwelttechnik-Jobs. Inkl. volkswirtschaftlicher Effekte durch Lieferanten und B2B-Kunden sind dies dreimal so viel Beschäftigte und doppelt so viel Umsatz. Die Cluster-Unternehmen sind schneller gewachsen als die Umwelttechnik-Weltmärkte: So haben sie in 10 Jahren die Zahl der Green Tech Jobs verdoppelt und den grünen Umsatz verdreifacht.

Cluster stärkt grüne Innovationen

Green Tech ist zentrales Leitthema der beiden Bundesländer Steiermark und Kärnten. Der Cluster fokussiert auf Klimaschutz- und Kreislaufwirtschaftslösungen in sieben Handlungsfeldern. Auf Basis aktueller Marktchancen, Kundenbedürfnisse und Technologieentwicklungen initiiert und entwickelt er Innovationsprojekte und macht die neuen Produkte und Dienstleistungen international sichtbar.

Green Tech Cluster wirkt

Die Cluster-Partner beurteilen die Leistungen des Green Tech Clusters unverändert mit 1,4 „Sehr gut“. 2021 hat der Cluster 35 Innovationprojekte mitinitiiert sowie jeweils über 1.000 Ideen bei Unternehmen generiert und 1.000 B2B-Kontakte erfolgreich hergestellt. Dabei sind am Markt etablierte Innovationen entstanden. So ist der Green Tech Cluster wirkungsvoller Partner der grünen Zukunft.

Globaler Nr. 1 Cluster

Der Green Tech Cluster führt die internationalen Rankings der Umwelttechnologie-Cluster (US-Cleantech Group 2010, Global Cleantech Directory 2012 – keine neueren verfügbar) an und wurde mit dem Regiostars Award der Europäischen Kommission sowie dem österreichischen Clusterpreis des BMDW 2020 ausgezeichnet. Der Cluster ist im internationalen VDI-VDE-Audit „Cluster Management Excellence Label - Gold“ mit der Höchstnote von 100 % der globale Benchmark.

Gemeinsam an einem Strang

Die Eigentümer sind (vor geplanter Beteiligung des KWF) die SFG Steirische Wirtschaftsförderungs GmbH (46 %), Land Steiermark – Abteilung 14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit (19 %), Stadt Graz (15 %) sowie die Unternehmen ANDRITZ AG (8 %), Binder+Co AG (2 %), e² engineering GmbH (8 %) sowie KWB Kraft und Wärme aus Biomasse GmbH (2 %). Seit dem Jahr 2021 sind der KWF – Kärntner Wirtschaftsförderung und das BMK formale Mitträger des Clusters und in allen Gremien als Gäste vertreten.

2 Strategie 2020-2025

Die im Mai 2020 beschlossene **Strategie „Green Tech Cluster 2025“** wurde in einem mehrstufigen, partizipativen Prozess zwischen November 2019 und März 2020 erarbeitet. 89 Unternehmen haben sich im Rahmen einer Online-Befragung eingebracht, 140 Studien wurden ausgewertet, zahlreiche bilaterale Gespräche geführt und gemeinsam mit 60 Personen wurde im Strategieworkshop die neue Strategie geformt, feingeschliffen und im Mai 2020 beschlossen.

2.1 Analyse



Abbildung 1: Zusammenfassung Analyse

Im Zuge des Strategieprozesses wurden Analysen in den Bereichen Märkte, Trends und Ökosystem durchgeführt. Dazu wurde eine Online-Befragung durchgeführt im Zuge derer 89 Unternehmen wertvollen Input gaben.

Märkte

Im Zuge der Online-Umfrage wurden Unternehmen zu ihrer Einschätzung zur Marktentwicklung bis 2025 befragt. Das Ergebnis zeigt eine hohe, positive Dynamik in Märkten, Unternehmen und Forschung. In Hinblick auf künftige Marktentwicklungen werden für die Unternehmen vor allem Digitalisierung, Klimaschutz und ein Boom grüner Technologien besonders wirksam.

Trends

In Hinblick auf künftige Herausforderungen und Trends zeigt die Befragung, dass vor allem Digitalisierung, neue Innovationen sowie die Nutzung von Wissensressourcen von den Unternehmen als Herausforderungen gesehen werden. Zukünftig wollen die Unternehmen vermehrt auf datenbasierte, maßgeschneiderte und kooperative Geschäftsmodelle setzen.

Die **aktuellen Herausforderungen** (siehe nächstes Kapitel) umfassen dabei vor allem wenig verfügbare sowie volatile Preise bei Rohstoffen sowie Fachkräftegewinnung.

Ökosystem

Das größte Potenzial zur Weiterentwicklung des Standorts sehen die befragten Unternehmen in einer starken Kooperation zwischen Forschung und Industrie, Unternehmenskooperationen sowie dem Ausbau exzellenter Forschung. Das Thema verfügbarer Fachkräfte ist inzwischen von Unternehmen deutlich höher bewertet. Als starker Lösungsanbieter bis 2025 wird der Standort vor allem in den Bereichen Batterie-Recycling, digitales Recycling und Stoffkreislauf sowie klimaneutrale Produktion und integrierte Wärmewende gesehen.

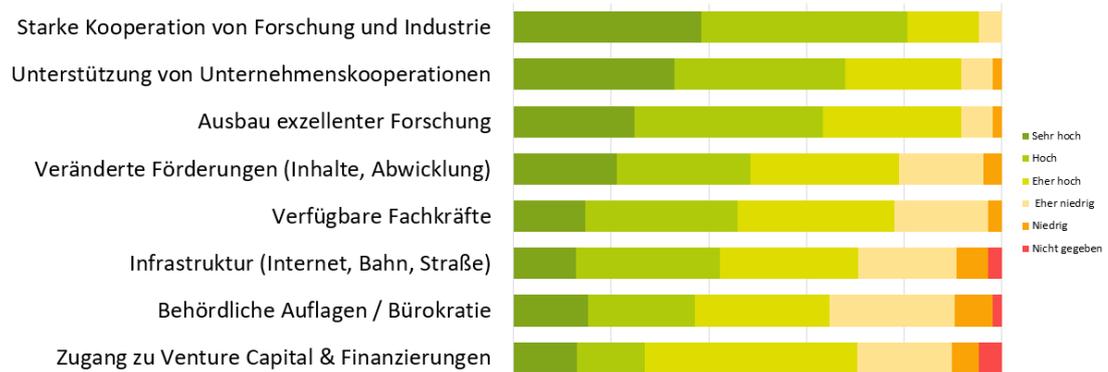


Abbildung 2: Wo sehen Sie Potenzial zur Weiterentwicklung des Standorts?

2.2 Vision & Mission

Das Green Tech Valley ist der weltweit führende Hotspot für Klima- und Kreislaufösungen im Süden Österreichs. Der Green Tech Cluster treibt die dynamische Entwicklung dieses herausragenden Innovationsökosystems voran.



Abbildung 3: Mission 100 – 1 Earth. 0 Carbon. 0 Waste

Der Green Tech Cluster ermöglicht eine lebenswerte Welt ohne zusätzliche Treibhausgase und ohne zusätzliche Abfälle durch innovative Lösungen wie grüne Wärmewende, Energiequartiere, digitale zirkuläre Wertschöpfungskette oder Batterie-Recycling.

Wir fördern exzellente Forschungs- und Demonstrationsprojekte. Wir unterstützen Unternehmen bei wachsenden Klima- und Kreislaufösungen. Wir verbinden die Cluster-Partner mit globalen Ökosystemen. Wir übertragen Klima- und Kreislaufösungen an globale Akteure.

Damit wirkt der Cluster auch in Richtung der Sustainable Development Goals der UNO (SDGs), allen voran:

- 13. Vordringlich Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen
- 7. Zugang zu leistbarer, zuverlässiger, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern
- 9. Belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovation unterstützen
- 11. Städte und Siedlungen inklusiver, sicherer, widerstandsfähiger und nachhaltiger gestalten
- 12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsstrukturen sichern



Abbildung 4: Cluster-Beitrag zu SDG-Zielen

2.3 Rollen

Die etablierten Rollen als Netzwerker & Ökosystementwickler, Trendscout & Innovationsmotor sollen weiter ausgebaut werden.



Abbildung 5: Rollen des Green Tech Clusters

Im Sinne einer durchgängigen Geschäftsfeldentwicklung v.a. entlang der Handlungsfelder werden die Lösungen noch fokussierter international an Kundensegmente oder Einzelkunden herangetragen. Damit soll internationales Wachstum verstärkt werden.

2.4 Ziele bis 2025

Folgende operativen Ziele sollen im Zuge der Strategieumsetzung in den Jahren 2020- 2025 entlang der drei angeführten Clusterrollen erreicht werden:



Abbildung 6: Strategische Ziele von 2020 bis 2025

Damit sind diese beschlossenen Ziele auch sehr gut mit der im Jahr 2021 neu erarbeiteten Cluster-Wirkungs-Logik der SFG kompatibel und über weite Strecken deckungsgleich.

Nach rund 2 von 5 Jahren Umsetzung der neuen Strategie sind die genannten Wirkungsziele unterschiedlich erfüllt, im Schnitt im Plan (~40 %), wenn auch mit klaren Unter- und Übererfüllungen:

- ~400 zusätzliche Green Tech Forscherinnen von 1.000 angestrebten bis 2025 (siehe Erhebung Forschungslandkarte)
- Gesamt rund 127 M€ Kooperationsvolumen verstärkt bzw. initiiert, damit bereits mehr als die angepeilten 100 M€
- Covid-bedingt relativ unveränderte Gesamtzahl an Beschäftigten, mit Ende 2021 noch kein nennenswerter Zuwachs (+100). Hier wird künftig Wachstum erwartet, diese Zielmarke dürfte – wie auch in der Präambel der Strategie im Jahr 2020 avisiert – wohl eher mit Verspätung erreicht werden.

2.5 Umsetzung

Die strategischen Schritte auf dem Weg zum #1 Hotspot sind:

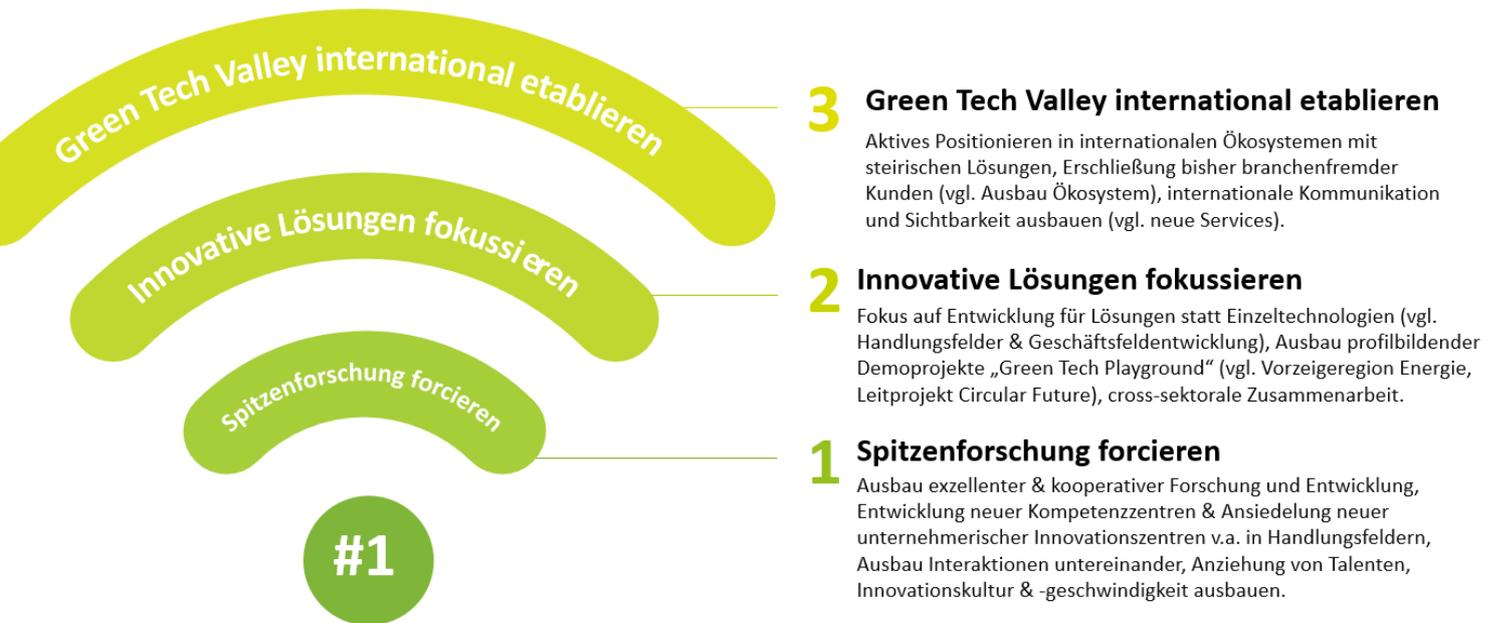


Abbildung 7: Strategische Schnitte auf dem Weg zum #1 Hotspot

Die geplante Roadmap zur Umsetzung sieht vor:



Abbildung 8: Roadmap zur Strategieumsetzung

3 Ziele & Inhalte 2023

3.1 Ziele 2023

Die oben genannten operativen Ziele aus der 5-Jahresstrategie wurden – wie auch schon im Vorjahr - aliquot auf das Jahr 2023 heruntergebrochen und durch Indikatoren aus der SFG-Clusterlogik vervollständigt.

Rolle	Gew.	SFG Ziel- und Indikatoren-system	Green Tech Cluster Indikatoren 2023
Netzwerker & Ökosystementwickler	15 %*	R1: Die Netzwerk-Plattform ist etabliert und der Standort national / international positioniert.	<p>[A] Mit mind. 260 Cluster-Partnern bleibt die Anzahl nach einer starken Wachstumsphase stabil. Intern wird ein Zuwachs v.a. von weiteren Kärntner Unternehmen angestrebt. Die Zufriedenheit der Cluster-Partner mit den Leistungen liegt besser als 1,7 (Schulnote) und wird bei der Konjunkturerhebung abgefragt.</p> <p>[B] 2/3 aller Leitbetriebe (im CRM mit der höchsten strategischen Relevanz 5 und 4 erfasst) sind Cluster-Partner – damit decken wir das Stärkefeld stark ab.</p> <p>[C] Das Ökosystem am Standort (Unternehmen, Forschung, Infrastrukturen, Humanressourcen) wird national und international multimedial als Green Tech Valley sichtbar gemacht.</p>
	10 %	R3: Impulsgebende Projekte für das Cluster-Ökosystem sind initiiert.	[D] Ökosystementwicklung wird auf Basis des Prozesses im Green Tech Playbook inkl. monatlichem Ideenscouting verstärkt . Dabei werden zusätzlich v.a. zu sich unterjährig ergebenden Chancen kräftige Impulse (auch Cross Cluster) gesetzt und das Zusammenwachsen des Ökosystems von Steiermark und Kärnten forciert.
	10 %	Z1: Kooperationskultur im Cluster-Ökosystem ist gestärkt.	<p>[E] 20 Kontaktherstellungen und Interaktionen haben zu uns bekanntem Geschäften/Folgeaktivitäten/Kooperationen geführt.</p> <p>[F] Die Partner nehmen 1.000 Ideen und 1.000 Kontakte aus der Clusterarbeit für ihre Tätigkeit mit. Dies wird v.a. bei Veranstaltungen abgefragt sowie mittels nachverfolgten Mails im CRM dokumentiert.</p>
Trendscout & Innovationsmotor	10 %	R2: Relevante Trends sind erkannt, bewertet und „transferiert“.	<p>[G] Trendscouting wird intern gelebt (vgl. interner Prozess inkl. rund monatlichen Auswertungsmeetings).</p> <p>[H] Weiters sind mind. 3 Green Tech Radare zu Geschäftschancen und Technologien samt Workshops sowie die Förderungslandkarte umgesetzt.</p>
	15 %*	Z2: Innovationen mit Zukunftspotenzial sind umsetzungsreif.	<p>[I] 20 umsetzungsreife F&E&I-Projekte inkl. Demoprojekte wurden in der Entwicklung vom Cluster unterstützt. Dazu zählen insbesondere eingereichte Förderungsprojekte, bilaterale Innovationskooperationen, mitinitiierte Förderungs-Calls, etc.</p> <p>[J] Weiters werden 2 Innovationen von Cluster-Partnern am Markt eingeführt, bei denen der Cluster mitunterstützt hat.</p>

Wachstumsverstärker	15 %*	Z4: Leitprojekte in den Clusterthemen sind entwickelt und in Umsetzung.	[K] 1 Leitprojekt , das unter maßgeblicher Beteiligung des Clusters (mit)entwickelt wurde, wird 2023 realisiert (v.a. neues sowie verlängerte K1-Zentren). Weiters wird an Leitprojekten v.a. im Bereich Circular Future und Wasserstoff gearbeitet.
	5 %*	Z3: Zugang zu qualifizierten Fach- und Schlüsselkräften ist verbessert.	[L] 1 Leitprojekt im Bereich Humanressourcen wird mit GRETA Green Tech Academy Austria als europaweit exzellentes Weiterbildungszentrum für grüne Innovationen mit Keyplayern wie TU Graz, FH JOANNEUM, WIFI, etc. im Wachstum unterstützt.
	10 %	Z5: Mehr Startups gründen in Clusterthemen und entwickeln sich.	[M] Mind. 40 grüne Startups (jünger als 5 Jahre bei Clustereintritt) sind Cluster-Partner und von uns als größtes Netzwerk in diesem Bereich unterstützt. Dazu werden kooperative Startup-Projekte umgesetzt, Hochschulausgründungen forciert und die Startups v.a. mit Corporates vernetzt.
	10 %	Z6: Zugang zu Netzwerken und Märkten (national / international) sind ausgebaut und werden von Cluster-Akteuren genutzt.	[N] 100 internationale Kontakte werden hergestellt. [O] 2 neue internationale Ökosysteme wurden den Cluster-Partnern zugänglich gemacht (z. B. neue ICN-Cluster, weitere Plattformen und branchenrelevante Netzwerke). [P] 6 Lösungen (teilweise bestehend aus mehreren Einzeltechnologien) aus dem Green Tech Valley wurden international fokussiert kommuniziert (z. B. internationale Social Media Kampagnen, Magazin, Medienarbeit, ...).

Abbildung 9: Jahresziele 2023

* Sind mehrere Indikatoren pro Tabellenzeile angeführt, so verteilt sich die angeführte Gewichtung gleichmäßig auf diese.

Es wird angestrebt diese Indikatoren jeweils zu erreichen bzw. zu übertreffen. Eine allfällige partielle Untererfüllung kann jedoch mit einer allfälligen Übererfüllung der **Ziele** in einem anderen Bereich **kompensiert** werden und somit dennoch zu einer 100 % Zielerreichung führen.

Diese Indikatoren werden auch für die interne Zielmessung verwendet und direkt im CRM erfasst. Weiters werden die angestrebten „Wirkungsziele 2025“ (Entwicklung Beschäftigung, Anzahl der Forschenden & initiierte Kooperationsvolumen) gemessen.

3.2 Thematische Handlungsfelder 2023

Im Zuge der Strategieerstellung wurden Handlungs- und Beobachtungsfelder in den Bereichen Climate Solutions und Circular Solutions definiert.

Entsprechend des in der Strategie vorgesehenen Prozesses wurde beim Strategieteam das bisherige Beobachtungsfeld Carbon Capture and Utilization als Handlungsfeld hinzugenommen, während Energiequartiere bzw. Energiegemeinschaften als Beobachtungsfeld gewertet wurden.

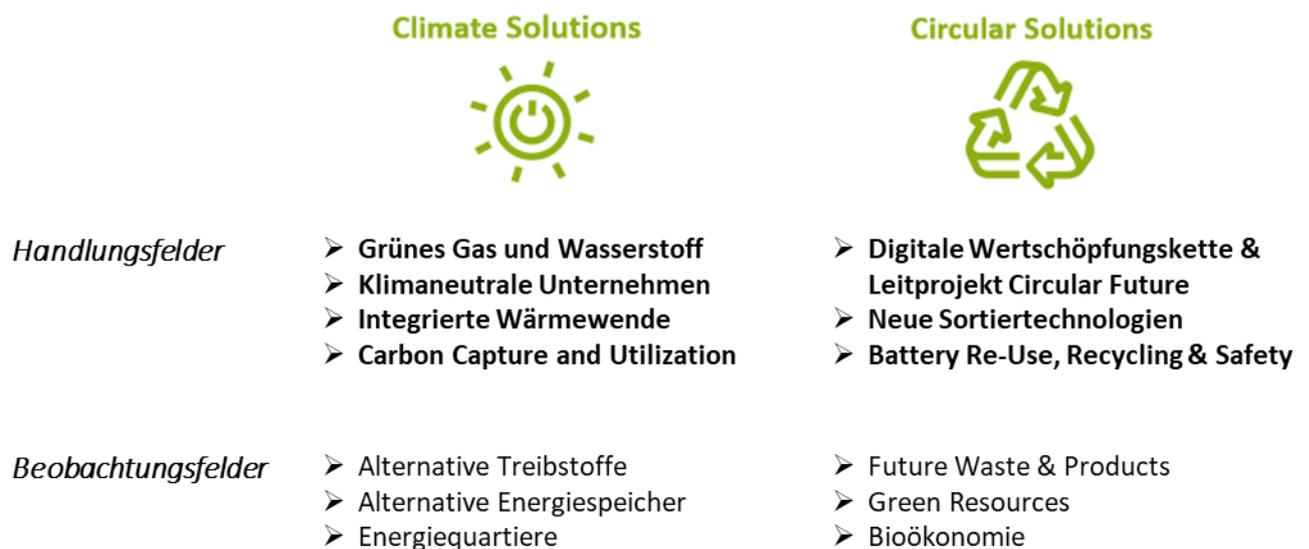


Abbildung 10: Handlungsfelder & Beobachtungsfelder 2022/2023

Climate Solutions

Integrierte Wärmewende

Wir schaffen Lösungen für die integrierte Wärmewende. Dabei stehen die Kombination von Groß-Solarthermie, Bioenergie, Wärmespeicher, die Integration von Abwärme und Power-to-Heat Anwendungen für das intelligente Wärmenetz der Zukunft im Fokus. Die Zielgruppe ist hier vor allem Wärmenetzbetreiber und Industrie.

Grünes Gas & Wasserstoff

Wir schaffen Lösungen für die Forcierung von grünem Gas als Lösung zur Sektorkopplung. Im Fokus steht dabei vor allem der Ausbau von exzellenter kooperativer Forschung sowie großflächiger Demonstrationsanlagen am Standort. Dabei fokussieren wir vor allem auf Technologien zur Wasserstofferzeugung (Elektrolyse, Synthesegase, Methanisierung etc.) sowie der intelligenten Anwendung im Energiesystem. Darüber hinaus schaffen wir Synergien mit der Kreislaufwirtschaft.

Carbon Capture and Utilization

Wir schaffen Lösungen für zukunftsfähige Carbon Capture and Utilization Technologien. Auch wenn der Entzug von Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre nicht das primäre Ziel ist, gibt es doch die Möglichkeit eines

wesentlicher Bestandteil, um diesen Bereich nachhaltig zu etablieren. Vor allem die Betrachtung von „Future Waste“, welche Stoffströme in Zukunft kommen werden, spielen eine relevante Rolle.

Batterie Recycling

Batterien als Energiespeicher nehmen in Abfallströmen weiter zu (Geräte, Wearables, etc.), die für Lager und Abfallwirtschaftsanlagen ein Risikofaktor sind. Wir bieten wissenschaftliche und konzeptuelle Unterstützung bei der Realisierung des Batterierecycling, Batterien in Stoffströmen und dem Re-Use.

Circular Solutions – Beobachtungsfelder

Future Waste & Products

- Verbundmaterialien, selbstheilende Materialien, etc.
- Neue Materialien aus der E-Technik
- Photovoltaik- und Windradanlagen
- Industrie 4.0, Robotik
- Produktdesign und Recyclingfähigkeit

Green Resources

- Ressourceneffizienz und -schonung:
Wasser, Sonne, Boden, Holz, biogene Ressourcen (Algen) etc.
- Carbon Cycle Management
- Substitution und Ressourcenkritikalität:
Kritische Rohstoffe, Wertstoffe, Sekundärrohstoffqualitäten

Bioökonomie

- Biobasierte Materialien
- Lebensmittelkreisläufe
- Vollständig kompostierbare Materialien
- Technologische Verfahrensentwicklung

Cross-sektorale Einbettung der Handlungsfelder

Stärken stärken – das gilt v.a. dort, wo regionale Stärkefelder ineinandergreifen und sich dadurch verstärken. Dazu wird der Green Tech Cluster mit den weiteren steirischen Clustern cross-sektoral in Projekten zusammenarbeiten. Weiters werden Veranstaltungen wie beispielsweise Cluster-Treffen gemeinsam durchgeführt. Jenseits der konkreten Projekte erfolgt die Abstimmung mit den anderen Clustern rund quartalsweise.

2023 wird insbesondere die Nahtstelle mit Silicon Alps Cluster – auch durch die mögliche Bürogemeinschaft -in Villach – weiter ausgebaut.

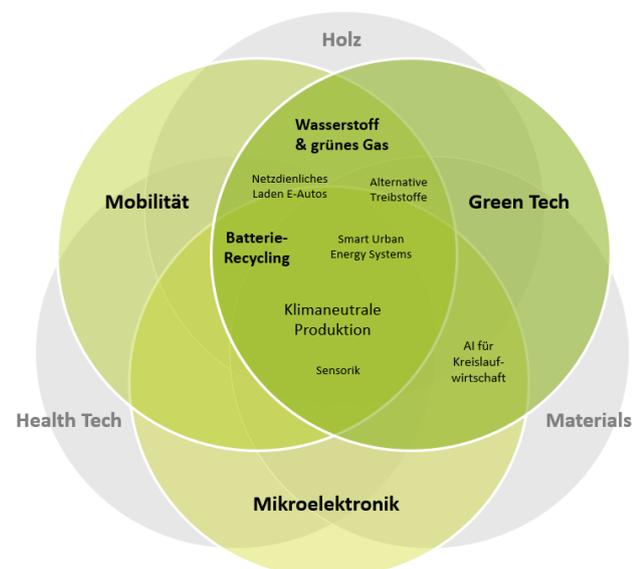


Abbildung 13: Cross-sektorale Einbettung der Handlungsfelder

auch Möglichkeiten zur besseren Sichtbarkeit der Startups im Netzwerk. Weiters wird ein größeres Projekt rund um grüne Startups in JTF-Zielregionen der Steiermark sondiert.

Besonders das angestrebte EFRE-Projekt im Bereich Klimaschutz, welches mit Start 2023 geplant ist, wurde als sehr gewinnbringend diskutiert und besonders auch zur Kärntner Initiative „First Green“ könnten sich Anknüpfungspunkte zur Gruppe der Klimapioniere ergeben. Die „Green Transformation Navigator“ Karten werden in der 2. Jahreshälfte 2022 neu entwickelt und 2023 ausgerollt und voraussichtlich ins Englische übersetzt. Dieses „Green Transformation Navigator“ Kartenset unterstützt Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität durch inspirierende Maßnahmenkarten entlang von Kernunternehmensprozessen und stieß auf bisher sehr positives Feedback.

Zur Unterstützung bei **Forschung & Entwicklung** soll die Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschung intensiviert werden. Im Zuge der Clustertreffen werden die Forschungslabore in Kärnten und der Steiermark dem Netzwerk zugänglich gemacht.

Der besonderen Herausforderung Personal zu finden, soll sich in Cluster-Aktivitäten wiederfinden, wobei hier die Job-Plattform, der neu angedachte Job Cast und die Zusammenarbeit mit anderen Clustern in einem HR-Circle zu nennen sind. Gemeinsam mit der SFG wird auch ein Cross-Cluster Recruiting Day im Frühjahr 2023 angedacht.

	NETZWERK	INNOVATION	WACHSTUM
Neu	Testballon digitales Matching Startup Circles Green Transformation Navigator Kartenset	EFRE 2023+ „TopRunner Klima & Digital“ in Steiermark und Kärnten GRETA – Green Tech Academy Austria	ICN Energy und Circular Gruppe Green Tech Valley Booklet Cross-Cluster Recruiting Day Jobcast
Aus-bauen	Gruppe der Klimapioniere ausbauen Green Tech Startup Journey Österreich	Digitale Data Service Cards, Online-Tool Leitprojekt (K-Projekte, IPCEI) unterstützen	Veranstaltungskooperationen, AWO Roadshows Technologietage

Abbildung 15: Überblick zu neuen und verstärkten Services 2023

3.4 Terminvorschau 2023

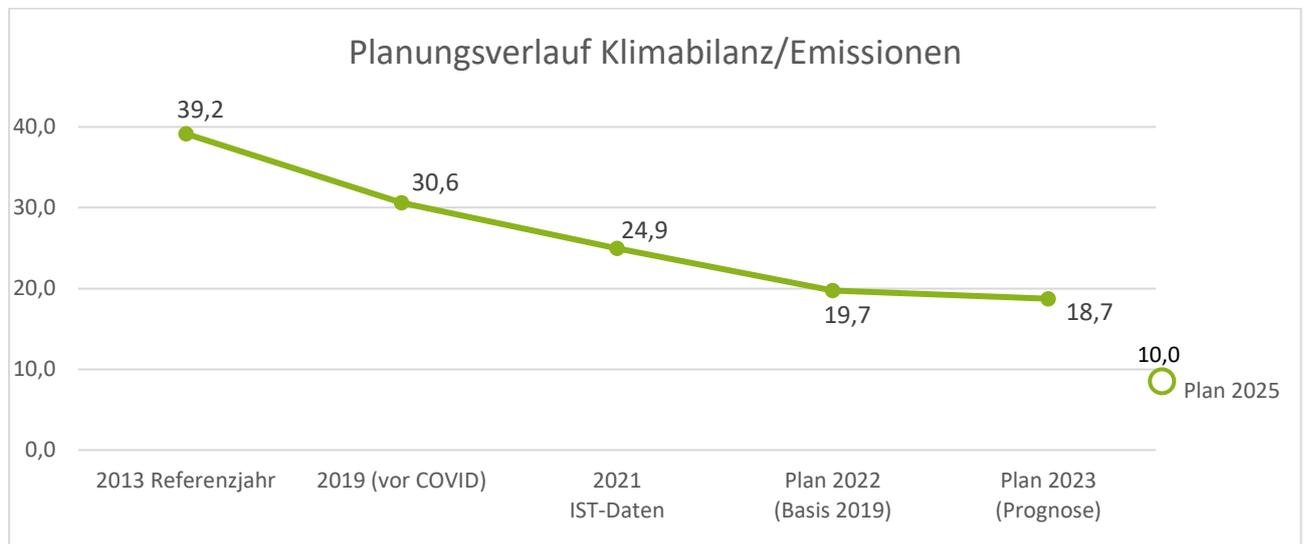
Der Jahresverlauf ist aus heutiger Sicht wie folgt geplant (Termine mit Vorbehalt, weitere Veranstaltungen in Kärnten werden noch definiert):

➤ R&D Circle	Jänner 2023
➤ Technologietag (Einkaufertag)	Februar 2023
➤ Top of Green Tech	01.03.2023
➤ Green Tech Jam	24.03. – 25.03. 2023
➤ Recruiting Day (clusterübergreifend)	März 2023
➤ Netzwerktreffen Kärnten	März 2023
➤ Roadshow / Showcase mit AWO	April 2023
➤ Green Tech Innovators Club (Graz)	18.04.2023
➤ BMK Green Tech Summit digital	Mai 2023
➤ Startup Circle	16.05.2023
➤ Technologietag (Einkaufertag)	Juni 2022
➤ R&D-Circle	Juni 2023
➤ SFG Zukunftstag	Juni 2023
➤ Green Tech Summer	Juli 2023 – September 2023
➤ Green Tech Cluster-Empfang	10.07.2023
➤ Startup Circle	12.09.2023
➤ Technologietag (Einkaufertag)	Oktober 2022
➤ BMK Green Tech Summit	Oktober 2023
➤ Green Tech Innovators Club (Kärnten)	10.10.2023
➤ Roadshow / Showcase mit AWO	November 2022
➤ R&D-Circle	November 2023
➤ Startup Circle	12.12.2023

Abbildung 17: Termine 2023 im Überblick

Zusätzlich finden Webinare und weitere Veranstaltungen aus den einzelnen Projekten statt.

3.5 Treibhausgasbilanz & Maßnahmen bis 2025



	2013 Referenzjahr	2019 (vor COVID)	2021 IST-Daten	Plan 2022 (Basis 2019)	Plan 2023 (Prognose)	Veränderung gegenüber 2022 (Prognose)	Maßnahmen
Scope 1 direkte Emissionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0%	
Scope 2 Strom & Wärme	1	0,09	0,07	0,09	0,1	20,0%	Aufstockung Büro Kärnten, Schätzwert
Scope 3 Beschaffung, etc.	5,5	3,26	3,96	2,61	3,1	20,0%	Aufstockung Büro Kärnten, Schätzwert
Scope 3 Papier	5,5	3,39	3,05	1,69	2,0	18,0%	Annahme GTV-Booklet statt Magazin, Planungsreserve weitere Printprodukte
Scope 3 Flüge	9,15	5,46	1,01	3,27	4,0	22,2%	Annahme Fortsetzung Zug Europa, ergänzend ICN-Reise Südafrika + Planungsreserve international
Scope 3 PKW-Fahrten	7	5,46	6,49	3,00	2,5	-16,8%	Annahme Fortsetzung E-Carsharing-Nutzung + ÖV-Nutzung
Scope 3 Fahrt zur Arbeit	11	12,97	10,37	9,08	7,0	-22,9%	Reduktion durch vermehrte ÖV-Nutzung in Kombination mit Homeoffice
Summe gesamt	39,2	30,6	24,9	19,7	18,7	-5,1%	Kompensation der verbliebenen Emissionen in zertifizierten Projekten

4 Die Projekte 2023 im Detail

Auf Basis der neuen Strategie, der Gespräche im Strategieteam, im Gesellschafterausschuss und mit Cluster-Partnern wurden folgende Projekte für das Jahr 2023 als strategisch relevant, effektiv und mit den Green Tech Ressourcen erreichbar identifiziert. Diese sind im Überblick:

Nr.	Projekttitel	Projektförderungsvorschlag
NETZWERK		
1	Organisation, Strategie & Ökosystementwicklung	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
2	Services & Events & Startups	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
WACHSTUM		
3	Internationalisierung	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
4	Kommunikation	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
INNOVATION		
5	Climate Solutions	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
6	Circular Solutions	SFG, Land Steiermark, Stadt Graz, Einnahmen: „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“
EXTERNE & KO-FINANZIERTE PROJEKTE		
7	Ko-finanzierte Projekte und externe Aufträge	EU- und weitere Fremdförderungen, Stadt Graz, externe Einnahmen
EFRE „Green Tech TopRunner 19-21“		
8	EFRE-Projekt Green Tech TopRunner 19-21	SFG, EFRE -

Die Details zu den Projekten finden sich auf den folgenden Seiten.

In der Natur einer Clusterorganisation liegt es, unterjährig sich ergebende Chancen im Sinne der Zielindikatoren und der angestrebten Wirkung aufzugreifen und rasch umzusetzen. Daher enthalten die folgenden Projektbeschreibungen sowohl **fix geplante Inhalte** ebenso wie **Ideen, die weiter sondiert werden** und je nach Ergebnis umgesetzt oder durch andere Aktivitäten ersetzt werden.

NETZWERK

4.1 Projekt Nr. 1: Organisation, Strategie & Ökosystementwicklung

<p>Projektziel(e)</p>	<p>Zur Umsetzung der neuen Strategie 2025 werden zentrale Schritte unternommen. Allen voran wird die Weiterentwicklung und das Wachstum des Ökosystems und die Zusammenarbeit Kärnten und Steiermark vorangetrieben. Insbesondere erfolgt der Büroaufbau in Kärnten.</p> <p>Die Projekte und Finanzen sind geplant, abgestimmt, gesteuert und geprüft, für den Jahresabschluss 2022 ist eine freiwillige Wirtschaftsprüfung durchgeführt. Insbesondere liegt auch die Jahresplanung für das Jahr 2024 beschlossen vor. Durch das Kooperationsmanagement wird die Qualität des Key Account Managements zwischen dem Cluster sowie der SFG und den weiteren Eigentümern sichergestellt. Das Team, die Kultur, die Prozesse und die Struktur der Clusterorganisation werden aktiv weiterentwickelt.</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Organisation Passend zu den drei Rollen und Markenwerten (siehe 2.3) lautet der Cluster-Slogan „Gemeinsam wächst grüne Zukunft“. Die Prinzipien der Clusterorganisation sind dabei „Fokus auf Kunden – Einfacher Tun – Neugierig Lernen“.</p> <p>Das Team, die Kultur, die Prozesse und die Struktur der Clusterorganisation werden aktiv weiterentwickelt und die Neuerungen im „Playbook“ (Organisationshandbuch) ergänzt. Dazu finden z. B. Team-Retrospektiven, Teamaktivitäten, Weiterbildungen, Lessons-Learned-Meetings, Innovation Fridays und Werte-Arbeit (Teamwerte und Markenwerte) statt. Nach erfolgter Beteiligung in Q4 2022 wird ab Q1 2023 eine Zweigniederlassung in Kärnten z. B. in räumlicher Nähe zum Silicon Alps Cluster zum Ausbau von Synergien mit rund 1 – 1,75 VZÄ aufgebaut.</p> <p>Das etablierte inhaltliche und finanzielle Steuer- und Regelsystem wird umgesetzt. Dies umfasst die Gremien Generalversammlung, Gesellschafterausschuss und Strategieteam; quartalsweise Berichte, Bilanz, Gespräche (v.a. SFG) sowie Cluster-Jour-Fixe; interne monatliche Meetings sowie die freiwillige Wirtschaftsprüfung.</p> <p>Die Wirkung der Clusterarbeit, wie z. B. Business- oder Innovations-Kooperationen werden mit vertretbarem Aufwand aktiv nachverfolgt und entsprechend der wirkungsorientierten Jahreszielen 2023 dokumentiert.</p> <p>Strategie Zur Umsetzung der Strategie 2025 werden laufend Trends beobachtet, das Strategieteam und Gespräche mit den Partnern und dem Umfeld durchgeführt. Diese fließen in die unterjährige Clusterarbeit sowie auch Jahresplanung 2024 ein, die in den Gremien im Jahr 2023 beschlossen wird. Weiters wird die Verankerung von Green Tech in den Strategien von Land Kärnten, KWF, etc. unterstützt.</p>

	<p><u>Ökosystementwicklung</u></p> <p>Die Rolle des Clusters ist auch die des Ökosystementwicklers. So soll das Green Tech Valley ein attraktives Umfeld für künftige Beschäftigung und unternehmerisches Wachstum in diesem Leitthema in der Steiermark und in Kärnten bieten. Diese Rolle wird strategisch, vielfältig und anlassbezogen wahrgenommen.</p> <p>Viele ökosystemverändernde Initiativen wie Kompetenzzentren, Technika, Startup-Angebote, Weiterbildungszentrum, Standortkommunikation, etc. finden sich v.a. in den Projekten Climate, Circular, Kommunikation, Internationalisierung und kofinanzierte Projekte. Darüber hinaus werden auch unterjährig Chancen und Ideen monatlich im Zuge des Trendscouting-Meetings sondiert und Aktivitäten mit vielversprechender Wirkung umgesetzt.</p> <p>Das gemeinsame Ökosystem in der Steiermark und in Kärnten wird vielfältig bespielt, sei es mit Veranstaltungen, Strategieteam, Kooperation mit IV Steiermark und Kärnten oder mit kooperativen F&E-Projekten. Ein Schwerpunkt liegt in der Gewinnung und aktiven Betreuung von Cluster-Partnern in Kärnten. Darüber hinaus werden aktiv weitere Hebel sondiert und gegebenenfalls umgesetzt.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	A, B, C, D, G
Projektkosten	Gesamt rund 263.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

4.2 Projekt Nr. 2: Services & Events & Startups	
Projektziel(e)	<p>Die angebotenen Services, Events und Startup-Aktivitäten leisten einen spürbaren Mehrwert für die Cluster-Partner, da</p> <ul style="list-style-type: none"> • die aktive Vernetzung und Kontaktherstellung ermöglicht wird. • durch inspirierende Formate und das Aufgreifen aktueller Themen Ideen generiert werden, • voneinander und miteinander gelernt werden kann und • initiierte Geschäfte, Folgeaktivitäten und Kooperationen die Cluster-Partner in der unternehmerischen Weiterentwicklung und im Wachstum unterstützen.
Kurzbeschreibung	<p>Services Telefonische und persönliche Gespräche (online Meetings, Sommergespräche) mit Dokumentation (insbesondere von Needs und Kompetenzen) und Nachverfolgung im CRM stärken die Kundenbeziehungen. Der Schwerpunkt beim Ausbau der Kundenbeziehungen liegt 2023 vor allem in der Akquise von Kärntner Unternehmen und von Leitbetrieben (hohe strategische Relevanz).</p> <p>Um das aktive Netzwerken auch digital zu erweitern und ein neues digitales Service für die Cluster-Partner zu schaffen wird 2023 ein Testballon im Bereich online Matching / Recommender System gestartet. Eine testweise Projektumsetzung wird gemeinsam mit dem Know-Center sondiert. Dabei sollen z. B. die vorhandenen CRM-Daten mit externen Daten (wie LinkedIn) verknüpft und ein exklusiver Log-In Bereich für Cluster-Partner auf greentech.at geschaffen werden, bei dem beispielsweise Needs und Know-how gematcht und so potenziell passende Kontakte innerhalb des Netzwerkes digital vermittelt werden.</p> <p>Es wird angestrebt das EFRE-Projekt TopRunner (vgl. Projekt Nr. 8) 2023 zu den Schwerpunktthemen Klimaschutz und Digitalisierung fortzuführen und die teilnehmenden Unternehmen durch finanzierte Klimaschutzprojekte am Weg zum CO₂-neutralen Wirtschaften zu unterstützen. Synergien zur Gruppe der Klimapioniere und zu den Green Transformation Navigator Karten werden genutzt.</p> <p>Die Green Transformation Navigator Karten werden Unternehmen 2023 dabei unterstützen die grüne Transformation strukturiert voranzutreiben. Der Green Transformation Navigator zeigt in rund 100 Maßnahmen Beispiele entlang unternehmerischer Kernprozesse auf, um ein strategisches, strukturiertes nachhaltiges und zirkuläres Wirtschaften zu erreichen. Dies wird ergänzt durch einen Canvas, einem DIY-Workshops sowie der Bereitstellung weiterer Online-Inhalte. Die Green Transformation Navigator Karten werden in Zusammenarbeit mit GRETA (Green Tech Academy Austria) und Denkstatt umgesetzt und den Cluster-Partnern zur Verfügung gestellt. Ebenso ist eine englische Übersetzung im Jahr 2023 geplant.</p> <p>Der R&D Circle wird als Austauschgruppe für F&E Leiter:innen und Digitalisierungsbeauftragte Themen rund um Digitalisierung und Forschung & Entwicklung aufgreifen (dies sind beispielsweise: digitale Zwillinge, digitale</p>

	<p>Produktions- und Fertigungstechnologien, Sicherheit bei digitalen Produktinnovationen) fortgeführt.</p> <p>Fachspezifische Green Tech Radare werden in den Handlungs- und Beobachtungsfeldern umgesetzt (vgl. Climate Solutions und Circular Solutions). Das Aufbereiten von Informationen wie bisher bspw. Förderungs-, Forschungs-, Wasserstoff- und Green Deal Landkarte wird 2023 allfällig anlassbezogen aufgegriffen (z. B. Update der H2-Landkarte Österreich)</p> <p>Die Zufriedenheitsabfrage der Cluster-Partner erfolgt v.a. bei den Veranstaltungen (inkl. der Wirkungsindikatoren wie Kontakte, Ideen und Folgeaktivitäten) sowie bei der jährlichen Konjunkturerhebung.</p> <p>Startups Der Cluster will seine Position als größtes Netzwerk grüner Startups in Österreich weiter ausbauen und erreicht dies 2023 durch die weitere proaktive Zusammenarbeit mit Inkubatoren und Acceleratoren wie Science Park, ZAT, KAIT, NEXT-Incubator, build!, see:PORT, Verbund X Accelerator und der aktiven Unterstützung der Startupmark Initiative.</p> <p>Für 2023 wird die Umsetzung einer Green Tech Startup Journey in Österreich sondiert. Die vielfältigen Unterstützungsangebote im Bereich der grünen Startups sollen dabei strategisch verzahnt, sowie punktuell ergänzt werden, um eine durchgängige Green Tech Startup Journey zu schaffen. Es wird eine regelmäßige Abstimmung der bestehenden Anbieter sowie weiterer Kooperationspartner (u.a. Entrepreneurship Center Network (ECN), österreichische AplusB Zentren, das Austria Wirtschaftsservice (aws), der Klima- und Energiefonds mit dem Programm Green Star(t)) angestrebt.</p> <p>Die Climate Tech Landscape gibt auch 2023 wieder einen Überblick über die österreichische Startup-Szene im Climate Tech Bereich und zeigt Jungunternehmen, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Diese werden wieder beim online Format Top of Green Tech sichtbar. Für dieses wird 2023 eine Zusammenarbeit mit Investoren:innen und Business Angels sondiert.</p> <p>Auch die Zusammenarbeit mit der aws im Bereich der aws connect Plattform bzw. des aws Connect Day wird 2023 fortgeführt.</p> <p>In den externen Projekten wird im Auftrag der Stadt Graz der Green Tech Summer als universitäres Spin-off-Angebot sowie der Green Tech Hub als Startup-Entwicklungsraum betrieben.</p> <p>Events Der Green Tech Cluster-Empfang bietet die Möglichkeit in entspannter Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen und Geschäfte anzubahnen. Zielgruppen sind bestehende und potenzielle Cluster-Partner, Experten:innen und Entscheidungsträger aus der</p>
--	---

	<p>Umwelttechnik sowie Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung, Interessensvertretungen und Medien.</p> <p>Gemeinsam mit der SFG wird 2022 der Zukunftstag aktiv mitgestaltet und umgesetzt.</p> <p>Im Jahr 2023 werden 2 Green Tech Innovators Clubs veranstaltet, davon sind einer in der Steiermark und einer in Kärnten geplant.</p> <p>Es wird angestrebt, die Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschung 2023 aktiver zu unterstützen. Beispielsweise durch Clustertreffen auch bei Forschungseinrichtungen unter dem Titel „Inside Green Tech Valley“.</p> <p>Es wird ein cross-cluster Recruiting Day im Frühjahr 2023 gemeinsam mit der SFG umgesetzt, um die Cluster-Partner bei der Personalsuche und dem Personalaufbau (durch Vermittlung von Praktika, Abschlussarbeiten etc.) zu unterstützen. Darüber hinaus ist die Konzipierung und Umsetzung eines Jobcasts im Projekt „4 Kommunikation“ geplant.</p> <p>Aufbauend auf die erfolgreiche Umsetzung des Green Tech Jams mit der TU Graz seit 2017 wird ein weiterer Durchgang 2023, mit dem Fokus auf internationalem Employer Branding und dem Ansprechen von internationalen Nachwuchstalenten, angestrebt.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	A, B, C, D, E, F, H, I
Projektkosten	Gesamt rund 251.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

WACHSTUM

4.3 Projekt Nr. 3: Internationalisierung

Projektziel(e)	Cluster-Partner werden durch die gezielte Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen (ICN, AWO, ICS, Solar Impulse, EEN, etc.) und durch die Bereitstellung von Marktinformationen sowie Kontaktherstellung zu potenziellen Partnern und Kunden unterstützt, um die Lead-Generierung in bestehenden und neuen Märkten zu forcieren.
Kurzbeschreibung	<p>In quartalweisen Meetings mit dem ICS werden Aktivitäten zur Internationalisierung abgestimmt und umgesetzt. Neben Veranstaltungskooperationen werden in enger Abstimmung diverse Delegationsreisen bzw. gemeinsame Messebesuche, angestrebt. Auch lokale internationale Konferenzen wie die Biomassekonferenz werden fokussiert unterstützt und das Green Tech Valley positioniert.</p> <p>Auch mit der AWO wird die Abstimmung zu Kooperationen forciert. In enger Abstimmung sollen digitale oder physische Roadshows sondiert und weiter umgesetzt werden. Basierend auf dem Jahreskalender der AWO kommen beispielsweise Kooperationen zu den Märkten Slowenien (Wirtschaftsmission), Kroatien (Showcase) und Italien (Landing Zone) in Frage. Nach den erfolgreichen Green Tech Days (Fortführung 2024) wird die Future of Building in kleinerem Rahmen unterstützt.</p> <p>Zur Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit, wie auch zur Unterstützung in der Leadgenerierung für unsere Cluster-Partner, werden nach Möglichkeit Technologietage (Einkaufertage) organisiert. Dabei präsentieren Cluster-Partner ihre technologischen (System-)Lösungen internationalen Nachfragenden. Ein starker Fokus soll dabei auf der Positionierung des Green Tech Valleys als Lösungsanbieter auf dem Weg zur Klimaneutralität von Unternehmen und anderen Organisationen liegen. Mit Siemens wird bereits ein Technologietag sondiert und nach jeweils einem Technologietag für die MAGNA D-A-CH sowie internationale Standorte wird auch die Fortführung dieses Formats mit der MAGNA International angestrebt.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der AWO und dem ICS, aber auch der Stadt Graz und dem Land Steiermark, werden allfällige Incoming-Delegationen für B2B-Kunden unterstützt. Diese Besuche stellen oftmals eine gute Möglichkeit dar, die Unternehmen, das Green Tech Valley und die Solution Plattform zu präsentieren.</p> <p>Der Green Tech Cluster ist Teil des International Cleantech Network (ICN). Cluster-Partner nutzen mit dem Service-Exchange kostenfreie, direkte Services in aktuell 18 globalen Umwelttechnik-Clustern, weitere Cluster-Ökosysteme werden in Hinblick auf den Nutzen für Cluster-Partner angesprochen. Beispielsweise ein Netzwerkausbau nach Ozeanien oder Asien. Mit sogenannten „International Challenges“ (Plattform „Solved“) werden v.a. im ICN cluster- und länderübergreifende Lösungen für konkrete Herausforderungen etwa der C40 (Klimaschutz</p>

	<p>Städteverbund) vermittelt. Darüber hinaus steht vor allem die weitere Umsetzung von Services für die Cluster-Partner aller Regionen im Fokus (Business-Direkt-Kontakte, Marktinformationen, Office-Space inkl. Mentoring, etc.). Im Zuge des ICN Annual Meetings 2023, möglicherweise in Südafrika, wird durch gezielten Erfahrungsaustausch im Bereich Cluster Management und Service voneinander gelernt und das ICN Service Portfolio ausgebaut.</p> <p>Marktstudien, welche über internationale Cluster (ICN) oder andere Netzwerk- und Kooperationspartner verfügbar sind, werden nach Möglichkeit gesammelt und innerhalb des Clusters gezielt bei Bedarf weitergegeben. Eventuell wird auch die Ausarbeitung eines Green Tech Radars zu Marktchancen und damit zur Aufbereitung internationaler Marktchancen durchgeführt.</p> <p>Internationale Projekteinreichungen werden laufend geprüft (vor allem innerhalb des ICN Clusternetzwerks) und an steirische Unternehmen herangetragen, um deren Teilnahme an internationalen Forschungsprojekten zu unterstützen. Jegliche Einbindung des Green Tech Cluster in internationale Projekte dient dem Ziel Mehrwert für die Cluster-Partner zu schaffen</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	C, I, N, O, P
Projektkosten	Gesamt rund 110.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

4.4 Projekt Nr. 4: Kommunikation	
Projektziel(e)	Die Cluster-Partner werden durch Publikationen in ihrer Rolle als Technologieführer & Innovatoren kommuniziert . Zusätzlich werden die Kompetenzen des Green Tech Valley international präsentiert.
Kurzbeschreibung	<p>Die Sichtbarkeit des Green Tech Valley, des #1 Technologie-Hotspot für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft im Süden Österreichs, soll 2023 in der Kommunikation nach vorne gestellt werden. Die Green Tech Valley Cluster GmbH als Organisation tritt in den Hintergrund.</p> <p>Zu diesem Zwecke erfährt die Webseite greentech.at einen Refresh. Es erfolgt eine klare Trennung zwischen der Bewerbung des innovativen Standortes Green Tech Valley und der, der Services der Green Tech Valley Cluster GmbH. Die Website wird laufend mit neuem Content angereichert, gewartet, punktuell ausgebaut und die User-Experience weiter verbessert.</p> <p>Der Ausbau der Vertriebsplattform für Technologien aus dem Green Tech Valley wird weiter forciert und die Inhalte optimiert. Die Sichtbarkeit der Green Tech Valley Solutions (Plattform) soll internationaler werden und es soll gezielt Medienarbeit zu thematischen Schwerpunkten forciert werden. Auch Einzellösungen werden fokussiert kommuniziert. Dazu werden nach Möglichkeit internationale JournalistInnen angesprochen und Lösungen kommuniziert. Die Zusammenarbeit mit ICS und AWO sind auch hierfür entscheidend.</p> <p>Ein Green Tech Valley Booklet als schlanker Print-Nachfolger des Green Tech Valley Guides wird erstellt, gedruckt und verteilt.</p> <p>Im Social Media Bereich werden die Unternehmenskanäle Youtube und LinkedIn bespielt. Diverse Kampagnen zu den Inhalten der Handlungsfelder im Bereich Climate und Circular und den Services der Green Tech Valley Cluster GmbH werden weitergeführt. Um die Sichtbarkeit der Schaffenskraft des Green Tech Valley zu erhöhen, gibt es einen monatlichen LinkedIn Newsletter. Zudem ist eine LinkedIn Influencer Kampagne angedacht.</p> <p>Die regelmäßigen Green Tech News sowie die Kommunikation mit den regionalen und nationalen Medien sowie Fachmedien werden weitergeführt und (bei allf. budgetärer Verfügbarkeit) mit relevantem Content-Marketing-Material angereichert.</p> <p>Für die internationale Kommunikation der Technologie-Highlights sollen ausgewählte Pressemeldungen international verbreitet werden. Dabei werden internationalen JournalistInnen (Presseverteiler international) Stories aus dem Green Tech Valley aktiv zur Verfügung gestellt.</p> <p>Weiters erfolgt die Kommunikation des Standorts und der Innovationen der Cluster-Partner an nationale und internationale Zielgruppen mit einem eigenen Green Tech Valley Newsletter-Format (englischsprachig, ~4*/a).</p>

	<p>Der Green Tech Valley Marketing-Circle, in dem die geballte Marketing-Kompetenz ausgewählter Partnerbetriebe gebündelt ist, trifft sich jährlich zweimal virtuell sowie einmal persönlich zum Austausch über aktuelle Themen, anstehende Technologie-Innovationen und Kooperationen, die in weiterer Folge auf den passenden Kanälen kommuniziert werden können. Zudem werden die Marketeers mit einem brandneuen Green Tech Valley Marketing-Kit ausgestattet. So sollen alle Partnerbetriebe aktiv zu Green Tech Valley Botschaftern werden.</p> <p>Auch ein monatlicher Jobcast ist geplant. Hier würden die Unternehmen vor das Mikrofon gebeten und dabei unterstützt, Fachpersonal in diversen Sparten zu finden. Der Podcast soll für alle einfach verständlich sein und über Kooperationspartner eine breite Zielgruppe erreichen.</p> <p>Die Green Tech Valley Cluster GmbH soll nach ihrer Umbenennung einen Wikipedia-Eintrag bekommen.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	C, P
Projektkosten	Gesamt rund 171.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

INNOVATIONEN

4.5 Projekt Nr. 5: Climate Solutions

<p>Projektziel(e)</p>	<p>Förderung von nachhaltigem Wachstum durch Innovation der Cluster-Partner im Bereich Climate Solutions. Abgeleitet von der Green Tech Cluster-Strategie sollen 2023 mit unterschiedlichsten Maßnahmen und Aktivitäten Innovationsgenerierung in Climate Solutions Handlungsfeldern gestärkt und damit der Standort weiterentwickelt werden.</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist es, Technologie- und Lösungsanbietern im Bereich Climate Solutions im Green Tech Valley einen Innovationsvorsprung zu verschaffen, die Sichtbarkeit zu erhöhen und dadurch langfristig das grüne Wachstum unterstützen und damit den Standort zu stärken.</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Der Green Tech Cluster unterstützt innovierende Unternehmen im Climate Bereich durch Technologie-Scouting, Innovations- und Demonstrationsprojektentwicklung, Ideengenerierung, Ideenkonkretisierung & Konzeptentwicklung sowie Markteinführung und Umsetzung.</p> <p>Operativ wird dies unter anderem mit der angestrebten Formierung von neuen Solution Groups und Strategieguppen in den einzelnen Handlungsfeldern umgesetzt. Zusätzlich werden weiterentwickelte Formate der Technologie Round Tables eingesetzt. Auch bereits etablierte Formate des Clusters (Green Tech Radare, Webinare und Green Tech Innovators Club) werden genutzt, um die Handlungsfelder thematisch zu bespielen und Innovationsprozesse und Kooperationsprojekte bei den Partnern zu initiieren.</p> <p>Neben den bereits bestehenden Formaten des Green Tech Clusters wird auch vermehrt die gemeinsame Kooperation mit anderen Organisationen (Hydrogen Austria, IV, BioBase) im Bereich Veranstaltungen angestrebt, um die vorhandenen Expertisen bestmöglich zu bündeln und über das Green Tech Valley hinaus aufzutreten.</p> <p>Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der IV Steiermark und IV Kärnten wird auch im Jahr 2023 weitergeführt, um das Netzwerk der Partner weiter zu erweitern.</p> <p>Handlungsfeld „Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität“ Für die Unternehmen im Green Tech Valley wird klimaneutrale Produktion zum Wettbewerbserfordernis. Die Lösungsanbieter im Green Tech Cluster können damit den Standort zukunftsfähiger machen und Win-Win-Situationen generieren.</p> <p>Folgende Aktivitäten sind für 2023 angedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei den Unternehmensbesuchen soll jeweils ein Schwerpunkt auf die gesetzten Umweltmaßnahmen gesetzt werden, um so den Erfahrungsaustausch zu fördern.

- **Kooperation mit der IV Steiermark und Kärnten** für Pioniere am Weg zur Klimaneutralität: Vorreiterunternehmen am Weg zur Klimaneutralität unterstützen und sichtbar machen.
- Ein Technologie Round Table „Artificial Intelligence für CO₂-Bilanzierung“ wird angedacht.
- Maßnahmen/Serviceentwicklung zum Thema Energieeffizienzklassen für Industrieprodukte wird allfällig sondiert und bei Bedarf in weiteren Workshops ausgearbeitet.
- Eine übergeordnete Aktivität werden die eingereichten und geplanten Projekte im Reallabor Weiz+ darstellen. Im Bereich Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität werden weiterhin Unternehmen bei innovativen Umsetzungen unterstützt. Weiter Projekte werden sowohl die „integrierte Wärmewende“ als das Themenfeld „Grünes Gas und Wasserstoff“ betreffen.
- Mit unseren innovativen Lösungen aus dem Green Tech Valley sollen nicht nur Industriepartner unterstützt werden, sondern auch der Austausch mit Kommunen und Städten (Klagenfurt/ Villach/ Graz) weiter angeregt werden.
- Ein Schwerpunkt zu „klimastarkes Unternehmen“ wird gesetzt bei dem die Fragen: Wie bekomme ich das hin, wie geht das? Beantwortet werden sollen.

Handlungsfeld „Integrierte Wärmewende“

Technologisch steht bei der „Integrierten Wärmewende“ die Kombination von Groß-Solarthermie, Bioenergie, Wärmespeicher, die Integration von Abwärme und Power-to-Heat Anwendungen für das intelligente Wärmenetz der Zukunft im Fokus. Folgende Aktivitäten sind für 2023 angedacht:

- Reallabor Weiz+: Mit innovativen Partnern werden mögliche Projekte vorsondiert. Hierbei können aufbauen auf die Expertise der vorangegangenen Projekt Thermaflex aufgebaut werden und neue Forschungsprojekte eingereicht werden.
- Mediale Begleitung (z. B. Videos) von Vorzeigeprojekten der Wärmewende im Green Tech Valley.
- Internationale Roadshow für Wärme- und Kältelösungsanbieter zur Vertriebsunterstützung ist angedacht.
- Ein Webinar bzw. TRT zum Thema „Retrofitte Wärmenetze“ wird mit den Partnern sondiert.
- Die Wärmewende Graz bietet einen geeigneten Anknüpfungspunkt für unserer Unternehmen Kommunen bei der Wärmewende zu unterstützen, Somit wird die Mitentwicklung von Pilotprojekten forciert.

Handlungsfeld „Grünes Gas und Wasserstoff“

Wir schaffen Lösungen für die Forcierung von grünem Gas als Lösung zur Sektorkopplung. Im Fokus steht dabei vor allem der Ausbau von exzellenter kooperativer Forschung sowie großflächiger Demonstrationsanlagen am Standort.

Folgende Aktivitäten sind für 2023 angedacht oder werden sondiert:

- Die Bedeutung des Green Tech Valley als Wasserstoffforschung- Hotspot wird durch das Update der Wasserstoff Research Map gefestigt.
- H2 Roundtable mit LRin Eibinger-Miedl und Unternehmen

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Kooperation mit Hydrogen Austria wird das Wachstum unserer Partner über das Green Tech Valley stärken. ➤ Durch die Analyse der Wertschöpfungskette für grünen Wasserstoff sollen für die Unternehmen mögliche neue Geschäftsfelder aufgezeigt werden. Gemeinsame Bewerbung der Weiterbildung im Bereich Wasserstoff mit dem AC Styria ➤ In Bezug auf Grünes Gas soll der Fokus vermehrt auf Biogas gerichtet werden, ein TRT in Bezug auf „Einspeise Standardlösungen für Biogas“ wird angedacht. <p>Handlungsfeld „Carbon Capture and Utilization“ Wir schaffen nachhaltige Kreisläufe mit Hilfe von Carbon Capture and Utilization. Dabei fokussieren wir vor allem auf die Entwicklung und Umsetzung von Musterlösungen und Demonstrationsprojekte.</p> <p>Folgende Aktivitäten sind für 2023 angedacht oder werden sondiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit Biobase. ➤ Etablierung einer Workshopreihe im Bereich CCU zu verschiedenen Schwerpunktthemen wird angestrebt. ➤ Im Bereich von CCU wird es viele Verschränkung zu dem Handlungsfeld „grünes Gas“ geben. <p>Beobachtungsfelder und weitere Aktivitäten: Es ist geplant ein neues Beobachtungsfeld „Internet of Energy“ aufzunehmen und durch ein Green Tech Radar oder einen Technologie Round Table „Neue Marktchancen durch vernetzte Technologien“ zu sondieren. Aus dem abgeschlossenen Handlungsfeld Energiequartiere ergibt sich das neue Beobachtungsfeld der Energiequartiere auf Bezug von Wärme und Kältenetze.</p> <p>Das Beobachtungsfeld „Alternative Energiespeicher“ evaluieren und auch bei den anderen Handlungsfeldern gezielt spezifisch anwendbare Speichertechnologien berücksichtigen. Technologie Round Tables wie z. B. „Thermische Speicher“ werden für 2023 angedacht. Auch ein Update des Radars Elektrische Energiespeicher wird angedacht</p> <p>Die Zusammenarbeit mit Hydrogen Austria wird umgesetzt. Dabei handelt es sich um gegenseitige Unterstützung von Veranstaltungen und gemeinsame Vorbereitung von unterstützenden Clusterleistungen. Die intensive Mitarbeit beim Lab of Tomorrow – Internationale Energiepartnerschaften ermöglicht den Cluster-Partnern einen Zugang zum internationalen Markt von Tunesien.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	B, E, F, H, I, J, K
Projektkosten	Gesamt rund 90.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

4.6 Projekt Nr. 6: Circular Solutions	
Projektziel(e)	<p>Das Ziel von Circular Solution ist es, durch innovative Technologien eine zirkuläre Wertschöpfungskette bereitzustellen und damit die Innovationskraft der Lösungsanbieter im Green Tech Valley zu stärken. Der Fokus bleibt bei den bisherigen Handlungsfeldern, „neue Sortiertechnologien“ und „digitale Wertschöpfungskette & Leitprojekt“ circular fuTure bestehen. Das Handlungsfeld „Re-Use, Recycling & Safety“ wird zu „Batterie Recycling“ fokussiert. Durch Input des Strategieteams ergeben sich neue Beobachtungsfelder wie die kreislauffähige Bauwirtschaft oder Reststoff Nutzungen aus der Bioökonomie.</p> <p>Das Green Tech Valley soll in den nächsten Jahren eine nationale und internationale Sichtbarkeit als Lösungsmotor für Kreislaufwirtschaft und Recyclingtechnologie erreichen und als Vorreiter für innovative Konzepte angesehen werden.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Handlungsfeld „Digitale Wertschöpfungskette & Leitprojekt circular fuTure“ Digitalisierung und Automatisierung der Wertschöpfungskette spielen eine Schlüsselrolle in einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft. Seit 2018 besteht die Solution Group circular fuTure, welche die Vision der Umsetzung einer digital geschlossenen Wertschöpfungskette sowie anderen Innovationsthemen für den Recyclingsektor vorantreibt. Orientierung für die Maßnahmen findet das Handlungsfeld vor allem bei den Zielen in nationalen Förderinitiativen verankert sind.</p> <p>Neben der Ausschreibung der FTI Initiative Kreislaufwirtschaft, werden auch weitere relevante Förderprojekte, wie KI für Recycling, sondiert. Ein Workshop zum Thema KI und Edge Technologie in der Abfallwirtschaft soll Unternehmen über den aktuellen Stand der Technik informieren und B2B ermöglichen.</p> <p>Handlungsfeld „Neue Sortiertechnologien“ Die Modernisierung von Sortier- und Recyclinganlagen, mittels kooperativer Technologieentwicklung wird durch Durchführung von Technologie Round Tables, gezielten Austauschtreffen und Solutions Groups angestrebt. Gemeinsam mit dem ICS, der AWO und anderen Partnern werden gemeinsame Aktivitäten zu internationalen Märkten und Aktivitäten durchgeführt (siehe Nr. 4 Internationalisierung).</p> <p>Um besonders komplexe Abfallströme wie Abfälle, die aus Erzeugung der erneuerbaren Energien entstehen (Glasfaserkunststoffe aus Rotorblätter, PV Module, verbundene Electronics) oder aktuell noch schwer zu recycelnden Abfällen (Elektronik, Baurestmassen), zurückzugewinnen, sollen Themen in passenden Formaten wie TRTs, Radaren oder Webinaren aufgefasst werden. Mögliche Kooperationen im Bereich Textilien wie die Entwicklung von automatisierte, Sensor-unterstützte Sortierung oder Textilrecyclingtechnologien werden sondiert.</p> <p>Handlungsfeld „Batterie-Recycling“ Das aktuelle Engagement vieler Unternehmen im Bereich Batterierecycling wird durch die Solution Group Batterierecycling gebündelt. Die bestehende „Solution Group Batterierecycling“ soll eine künftige Positionierung des Green Tech Valley als</p>

	<p>nationaler und internationaler Hub für Batterierecycling (Sammlung, Demontage, thermische & mechanische Aufbereitung, Recycling werkstofflich/rohstofflich) erarbeiten.</p> <p>Es werden weitere Treffen der Solution Group Batterierecycling organisiert und zusammen mit dem BMK um österreichweite Akteure vergrößert. Die Kontaktherstellung zu OEMs im automotiven und motorisierten Bereich wird weiterhin forciert. Auch ein weiteres Spitzentreffen (Austausch der Industrie zusammen mit der Politik) wird angestrebt. Auch die Sekundärnutzung von Batterien als Alternativenanwendung von Traktionsbatterien, wird durch gezielte Kontaktvermittlung und Projekt Sondierung angestrebt.</p> <p>Beobachtungsfelder und sonstige Aktivitäten</p> <p>Innerhalb des Beobachtungsfeldes Bioökonomie wird besonderes Augenmerk auf biobasierte Polymere gelegt. Weiters wird die Zusammenarbeit mit dem Bioökonomie-Cluster sowie dem BNN Netzwerk weiter ausgeweitet.</p> <p>Hohes Ressourcenpotenzial steckt im Bausektor, daher wird die Kreislaufführung von Baurestmassen als Beobachtungsfeld mitaufgenommen. Sollten sich weitere Anknüpfungspunkte ergeben, werden diese im Jahresverlauf bearbeitet.</p> <p>Das Potenzial von neuen Technologien für Reststoffrückgewinnung aus Abwasser und Klärschlamm soll evaluiert werden und bei positivem Feedback ein TRT organisiert werden.</p> <p>Als zukünftiges Radar- oder Workshopthema wurden erneuerbare Energien in der Abfallwirtschaft beim Strategieteammeeting eingebracht und durch den Input Klimaauswirkungen der Abfallwirtschaft ergänzt. Das Interesse dieser Thematik wird geprüft und allfällige Aktivitäten unternommen.</p> <p>Sondierung eines Pilotprojektes in Zuge des Zero Pollution Aktionsplanes der EU entwickeln.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	B, E, F, H, I, J, K
Projektkosten	Gesamt rund 96.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis Dezember 2023

EXTERNE & KO-FINANZIERTE PROJEKTE

4.7 Projekt Nr. 7: Externe & Ko-finanzierte Projekte	
Projektziel(e)	Mit teilfinanzierten und externen Projekten werden strategisch wertvolle Initiativen vorangetrieben und zusätzliche Einnahmen passend zur Rolle des Green Tech Clusters erzielt.
Kurzbeschreibung	<p>Bereits mit einer Laufzeit bis 2023 oder darüber hinaus vertraglich vereinbart oder angestrebt sind:</p> <p><u>Externe Projekte (Aufträge)</u></p> <p>Die Zusammenarbeit mit dem BMK als Mitträger wird weiter forciert und eine ähnlich hohe Beauftragung wie im Jahr 2022 angestrebt. Dazu wird der Cluster z. B. wieder den BMK Green Tech Summit abwickeln, die FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft unterstützen, im Energiebereich v.a. auch die MIA Mission Innovation Austria unterstützen und weitere Aktivitäten mit dem BMK sowie vorgelagerten Einheiten wie z. B. KLIEN, FFG, AWS, KPC, UBA und Energieagentur Österreich umsetzen.</p> <p>Der Green Tech Hub im Science Tower ist ein Wirtschaftsraum der Stadt Graz und der Nr. 1 Hotspot grüner Startups. Neben den vom Green Tech Cluster betreuten Startups in den 11 Büroeinheiten im Science Tower steht die Vernetzung mit Umwelttechnologieführern für gemeinsames Wachstum im Vordergrund.</p> <p>Im Rahmen des Green Tech Summer Graz werden Studierende dabei unterstützt, ihre grünen Geschäftsideen weiterzuentwickeln. Eine Weiterführung des Projektes wird angestrebt. Eine neue Aufstellung und Ergänzung der Inhalte (vgl. Social Business Hub und weitere Inkubatoren) wird sondiert.</p> <p>Weiters werden für WIN Kostenübernahmen und die in etwa gleich hohe Abrechnung der Konsulentenbeiträge für WIN Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit durchgeführt.</p> <p><u>Kofinanzierte Projekte</u></p> <p>Im EU-geförderte Projekt GREENOVET wurde bereits die Gründung eines exzellenten Aus- und Weiterbildungszentrum (Vocational Education and Training – VET) im Bereich grüner Innovation in Graz sowie an weiteren Standorten in Europa erreicht. Die Green Tech Academy Austria (GRETA) bündelt die Green Tech Bildungsangebote am Standort und entwickelt dies gezielt weiter. Relevante Partner wie TUG, FHJ, WIFI und weitere wirken bei der Gestaltung und dem Aufbau mit. Das Projekt wird mit möglichst hohem Nutzen für den Standort weitergeführt.</p> <p>Das im Green Energy Lab genehmigte Leitprojekt „Thermaflex“ beschäftigt sich mit Flexibilisierungsoptionen für das Fernwärmesystem 4.0. Insgesamt arbeiten 24 Partner in diesem auf 4 Jahre angelegten Leitprojekt inkl. 7 Demonstrationsanlagen für das Fernwärmesystem zusammen.</p>

	<p>Im FFG-geförderten COMET-Projekt „ReWaste F“ erfolgt die experimentelle Entwicklung einer „smart waste factory“, in dem 18 Partner unter dem Lead der Montanuniversität Leoben bis zum Jahr 2025 arbeiten. Abfälle werden auf Partikelebene untersucht, charakterisiert und deren technische Recyclingfähigkeit mitbestimmt. Maschinen werden mit neuen Sensoren, Datenerfassungs- und Analysesystemen ausgestattet. Diese wesentliche Weiterentwicklung in der Abfallwirtschaft wird Gesamtanlagenüberwachung, wertstoffoptimierte Steuerung und energieoptimierten Betrieb ermöglichen.</p> <p>Weitere Projekteinreichungen werden strategisch geprüft und allfällig als Partner unterstützt. Damit können in Abstimmung mit den Gesellschaftern (ab Cluster-Projektvolumen von 50.000 €) weitere Projekte kostenrelevant hinzukommen.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	D, I, L, M
Projektkosten	Gesamt rund 233.000 €
Projektfinanzierungsvorschlag	Extern sowie durch Gesellschafterzuschuss Stadt Graz (v.a. zur Ko-Finanzierung von EU- und nationalen Projekten)
Projektlaufzeit	Über das Jahr 2023 unterschiedlich verteilt bzw. hinausgehend.

4.8 Projekt Nr. 8: EFRE-geförderte Projekte	
Projektziel(e)	<p>Mit dem Green Tech TopRunner Programm sollen schwerpunktmäßig steirische und Kärntner KMU wie auch vereinzelt Großunternehmen mit Bezug zur Umwelttechnik in deren Nachhaltigkeitsaktivitäten in Richtung CO₂-neutrales Wirtschaften und Zirkularität gestärkt bzw. diese in der Steigerung ihres Digitalisierungsgrades unterstützt werden. Darüber hinaus werden begleitend bewusstseinsbildende Maßnahmen zu den Themen grüne und digitale Transformation im Projekt konzipiert und durchgeführt. Teilnehmende Unternehmen entwickeln sich durch die Maßnahmen zu einem TopRunner in den Bereichen Nachhaltigkeit bzw. Digitalisierung.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Durch aktive Awarenessmaßnahmen durch den Cluster werden steirische und Kärntner Unternehmen zu Potenzialen im Bereich Nachhaltigkeit und Digitalisierung sensibilisiert und informiert. Dazu werden beispielsweise Workshops, Veranstaltungen, Informationsgespräche und begleitende Kommunikationsmaßnahmen umgesetzt. Der Cluster wählt aus den interessierten Unternehmen jene aus, die der Projektzielgruppe entsprechen und erstellt dazu einen Kriterienkatalog, der die Teilnahmebedingungen abbildet (u.a.: Unternehmensstandort, Unternehmensgröße, Technologie- und Nachhaltigkeitspotenzial, wirtschaftlicher Impact etc.). Zur optimalen Unterstützung der teilnehmenden Unternehmen werden, ausgehend von einer Ist-Stands-Erhebung, maßgeschneiderte Projektinhalte abgeleitet. Die Ist-Stands-Erhebung erfolgt im Bereich Nachhaltigkeit oder Digitalisierung und wird vorrangig durch den Green Tech Custer, ggf. auch mit externer Unterstützung von Experten durchgeführt. Basierend auf dieser Erhebung werden Potenzialfelder identifiziert und gemeinsam mit dem Unternehmen individuelle Projektschwerpunkte formuliert.</p> <p>Die folgenden Beratungsprojekte umfassen individuell abgestimmte Beratungsinhalte, die die teilnehmenden Unternehmen begleiten und befähigen sich im Einklang von Ökonomie und Ökologie erfolgreich weiterzuentwickeln. Das Green Tech TopRunner Programm unterstützt die Teilnehmer im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit und Digitalisierung: u.a. mit Erarbeiten einer Nachhaltigkeits-/Digitalisierungsstrategie, Prozessentwicklung und Prozessoptimierung (bspw, Aufbau nachhaltiger Lieferketten, Material-, Rohstoff- und Stoffstrommanagement, Optimierung des Produktionsprozesses, Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Bereich Vertrieb und Marketing etc.), strategische Technologie- und Geschäftsmodellausrichtung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen bzw. neuen digitalen Möglichkeiten, Forschung und (Produkt-/Dienstleistungs-)Entwicklung (bspw. Ökodesign /Circular-Design, Entwicklung von nachhaltigen, zirkulären oder digitalen Produkten/Dienstleistungen etc.), Nachhaltigkeitskonzepte für den betrieblichen Standort (bspw. Vorbereitung von Investitionsprojekten) und Verankerung von organisationalen und strukturellen Veränderungen am Weg zur grünen und digitalen Transformation des Unternehmens.</p>

	<p>Zusätzlich zur Verankerung einer systematischen Nachhaltigkeits- bzw. Digitalisierungsstrategie soll im Rahmen des Projektes der Wissenstransfer zwischen Unternehmen und Wissenschaft unterstützt werden.</p> <p>Die Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen werden v. a. von dafür qualifizierten Beratungsdienstleistern durchgeführt, die vom Cluster gemeinsam mit den Unternehmen ausgewählt und beauftragt werden. Die Vergütung dieser Dienstleister erfolgt ebenfalls über die Clusterorganisation, die Unternehmen tragen 25 % der externen Kosten bei. Der Cluster übernimmt die gesamte administrative Abwicklung (Beantragung, Dokumentation, Berichtslegung, Abrechnung, Erfolgsmessung, Erfolgskommunikation) für das Projekt.</p> <p>Weiters wird ein EFFE-gefördertes Projekt aus dem JTF Just Transition Fund im Bereich Startups sondiert und allfällig umgesetzt.</p>
Beitrag v.a. zu Zielindikatoren	D, E, F, I
Projektkosten	<p>Rund 300.000€ für EFRE-Projekt Steiermark (davon rund 240.000€ Förderung) jährlich</p> <p>Rund 120.000€ für EFRE-Projekt Kärnten (davon rund 100.000€ Förderung) jährlich</p>
Projektfinanzierungsvorschlag	SFG / KWF & EFRE-Förderung „TopRunner 2023+“, Kostenbeteiligung der teilnehmenden Unternehmen, Overhead-Kosten in „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023“
Projektlaufzeit	Jänner 2023 bis voraussichtlich Dezember 2025

5 Das Budget 2023

5.1 Beschreibung der Budgetveränderung im Vergleich zum Vorjahr

Das Budget 2023 des Green Tech Clusters liegt inkl. der neuen EFRE-Projekte in der Steiermark und in Kärnten mit 1.635.545 € über dem Vorjahr (da im Jahr 2022 nur ein kleiner EFRE-Teil enthalten war) und liegt leicht über dem Jahr 2021. Ausgabenseitig werden im Vergleich zum Vorjahr höhere Gehälter durch eine Aufstockung von ca. 1,75 VZÄ in Kärnten sowie höhere bezogene Leistungen und Sachkosten (größtenteils bedingt durch die beiden neuen EFRE-Projekte) erwartet.

Einnahmenseitig steigen die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen durch eine höhere Anzahl an neuen Cluster-Partnern. Die Förderungen der öffentlichen Partner bleiben (bis auf KWF) größtenteils unverändert zum Vorjahr: SFG rund 320.000 € (Abgangsdeckung, ohne EFRE-Projekt), Stadt Graz 150.000 €, Land Steiermark 100.000 €, die Abgangsdeckung des KWF steigt auf 180.000 €. Die Förderung für das steirische EFRE-Projekt wird für das erste Jahr mit rund 240.000 € kalkuliert, die Förderung für das EFRE-Projekt in Kärnten wird mit rund 100.000 € kalkuliert. Aliquot zum Vorjahr wird ein Auftrag des BMK von bis zu 100.000 € angestrebt.

5.2 Ausgaben- und Einnahmenentwicklung

Green Tech Cluster Styria GmbH						
Budgetübersicht						
	PLAN	IST	PLAN	IST	PLAN	PLAN
AUSGABEN	2020	2020	2021	2021	2022	2023
Personal*	584.316	555.595	646.677	639.567	617.000	722.145
Overhead**	49.338	58.582	51.748	56.393	57.266	68.286
Investitionen	9.000	31.000	9.000	17.600	13.000	21.000
Bezogene Leistungen*	520.979	335.029	618.111	523.771	253.819	470.903
Sachkosten	183.088	226.242	307.906	322.852	253.394	345.211
Ausgaben Summe	1.346.721	1.206.449	1.633.442	1.560.183	1.194.479	1.627.545
EINNAHMEN	2020	2020	2021	2021	2021	2023
Einnahmen Projekte, Mitglieder	449.584	444.746	593.348	609.777	476.448	553.523
Mitgliedsbeiträge, WIN, Untern.zuschüsse	189.000	186.323	193.000	231.768	217.000	240.000
externe Aufträge	247.551	165.348	280.809	259.251	144.733	206.774
kofinanzierte Projekte	13.033	93.075	119.539	118.758	114.715	106.750
Förderungen/Zuschüsse der Eigentümer	897.137	730.703	1.040.094	932.805	718.031	1.082.022
Abgangsdeckung SFG & KWF, Förderung EFRE	697.137	534.547	790.094	695.641	468.031	832.022
Förderung Land Steiermark, A14	100.000	98.078	100.000	94.878	100.000	100.000
Gesellschafterzuschuss Stadt Graz	100.000	98.078	150.000	142.286	150.000	150.000
Einnahmen Summe	1.346.721	1.175.449	1.633.442	1.542.583	1.194.479	1.635.545
voriäufiges Ergebnis		-31.000,00		-17.600,00		
Investitionen		31.000,00		17.600,00		
Ergebnis lt. Bilanz		0,00		0,00		

Abbildung 18: Budget 2023 samt Vorjahren

5.3 Personalentwicklung

Der Personalstand in Vollzeitäquivalenten wird – sofern nicht zusätzliche, große und extern finanzierte Projekte abzuarbeiten sind – um den neuen Standort in Villach mit rund 1–1,75 VZÄ auf rund 11–12 VZÄ steigen. Durch ein allfälliges EFRE-Projekt im Bereich Startups könnte noch bis zu 1 VZÄ zusätzlich hinzukommen.

5.4 Ansuchen um angestrebte Unterstützung

Die angestrebte **Abgangsdeckung der SFG** in der Höhe von **320.000 €** wird hiermit für die Teilprojekte in „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023“ beantragt (vorbehaltlich der Förderung durch die SFG). Das neue **EFRE-Projekt** ist mit einer Förderung (für Unternehmen und Cluster) von rund 240.000 € für das Jahr 2023 geplant.

Die angestrebte **Abgangsdeckung des KWF** in der Höhe von bis zu **180.000 €** wird hiermit beantragt. Das neue **EFRE-Projekt in Kärnten** ist mit einer Förderung von rund 100.000 € für das Jahr 2023 geplant.

Der angestrebte **Gesellschafterzuschuss der Stadt Graz** in der Höhe von **150.000 €** wird hiermit beantragt (vorbehaltlich der Genehmigung durch die Stadt Graz). Dieser wird für das gesamte Jahresprogramm und insbesondere für die Teilprojekte innerhalb der „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“ sowie für die EU-geförderten und die weiteren teilgeförderten Projekte verwendet werden (vgl. oben – Projekte 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7. Unterjährig können passend zur Strategie weitere kofinanzierte Projekte hinzukommen, für diese kann der Gesellschafterzuschuss ebenso verwendet werden.

Die angestrebte **Förderung des Landes Steiermark – A14** in der Höhe von **100.000 €** wird hiermit für die Teilprojekte in „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2022“ beantragt (vorbehaltlich der Förderung durch das Land Steiermark).

5.5 Kostenaufstellung nach Vorlage von SFG-Förderungsvergabestelle (Excel)

Die detaillierte Kostenaufstellung wird gesondert übermittelt. Die Beiträge der Cluster-Partner für das Jahr 2023 werden dabei zur Kofinanzierung der Teilprojekte in „Stärkefeldbetreuung Green Tech 2023“ verwendet. Die Einnahmen aus WIN-Konsulenten-Beiträgen für das Jahr 2023 werden für externe Leistungen für die WIN Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit verwendet.

Ort, Datum, Unterschrift Green Tech Cluster



**GREEN
TECH
CLUSTER**



SFG
NEUES DENKEN. NEUES FÖRDERN.



**Das Land
Steiermark**
Wirtschaft, Tourismus, Regionen,
Wissenschaft und Forschung



**Das Land
Steiermark**
Abfall- und Ressourcenzwirtschaft



GRAZ



KWF
Kärntner
Wirtschafts-
förderungs
Fonds



Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Beilage zur Generalversammlung am 08.11.2022

1

Ad 6. Beteiligung Kärnten durch KWF – Bericht



**GREEN
TECH
CLUSTER**

Green Tech ist das gemeinsame Stärkefeld der Steiermark und Kärntens mit hohem Zukunfts- & Synergiepotential. Vor diesem Hintergrund wurde vor knapp 2 Jahren die Kooperation im Green Tech Cluster beschlossen. Die Zielindikatoren für diese Kooperation werden voraussichtlich noch in diesem Jahr und damit knapp 1 Jahr früher als geplant erfüllt werden (u. a. 40 Cluster-Partner in Kärnten).

In diesen rund 1,5 Jahren wurden bereits viele übergreifende F&E-Projekte initiiert sowie Unternehmenskooperationen, Aktivitäten, Synergien und Veranstaltungen umgesetzt. Der Cluster konnte auch das BMK als formalen Mitträger dieses nun bundesländerübergreifenden Cluster gewinnen und ist auf den neuen Rekordwert von 280 Cluster-Partnern gewachsen.

Diese erfolgreiche Kooperation soll nun wie beabsichtigt auch gesellschaftsrechtlich verankert werden. Dazu sind im September in den jeweiligen Gremien von SFG, Land Steiermark und KWF folgende Beschlüsse geplant:

- Die SFG tritt 10 % an den KWF ab (3.500 €).
- Das Land Steiermark tritt 4 % an den KWF ab (1.400 €).
- Der KWF kauft die insgesamt 14 % (gesamt 4.900 €).

Damit ergeben sich künftig folgende Gesellschaftsanteile: SFG 36 %, Land Steiermark 15 %, Stadt Graz 15 %, KWF 14 % sowie ANDRITZ, Binder+Co, e² und KWB gesamt 20 %.

Zur Abgeltung der erfolgreichen Aufbauarbeit dieses Clusters bringt der KWF einmalig einen Gesellschafterzuschuss von 250.000 € in die Gesellschaft ein (Eigenkapital bildend). Weiters ist eine jährliche Mitteleinbringung seitens des KWF als Verlustabdeckung und Projektförderung in der Höhe von ~230.000 €/a geplant (aliquot zu Anteile & Förderung der SFG; statt bisher 100.000 €/a).

Eine Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Geschäftsordnung des Gesellschafterausschusses ist nicht notwendig. Der KWF erhält wie in der Geschäftsordnung vorgesehen 2 Stimmen im Gesellschafterausschuss von dann insgesamt 12 Stimmen (je 2 Stimmen für die 4 öffentlichen Gesellschafter, je 1 Stimme für die 4 privaten Gesellschafter). Die Stimmen in der GV sind anteilig zu den Gesellschaftsanteilen.

2

Ad 7. Umbenennung Gesellschaft Empfehlung von GA liegt vor, Beschluss in GV



Steiermark & Kärnten bündeln ihre Kräfte weiter und wachsen zu einer starken, grünen Wirtschaftsachse zusammen. Gemeinsam bilden wir das Green Tech Valley. Und das Valley zieht an: Internationale Medien, wie CNN und Financial Times, richten ihre Aufmerksamkeit auf den globalen Hotspot #1 in Green Tech.

Alle Domains (greentechvalley.com, .net, .org, .at) sind gesichert und der Begriff ist auch in Google schon jetzt von uns besetzt. Green Tech Cluster gibt es hingegen bereits 5 – jeweils nach uns gegründete – in Argentinien, Bulgarien, Estland, Lettland.

Zur Sichtbarmachung dieser bundesländerübergreifenden Weiterentwicklung und zur Hervorhebung des exzellenten Ökosystems soll die „Green Tech Cluster Styria GmbH“ zur **„Green Tech Valley Cluster GmbH“** umfirmiert werden. Damit wird die bereits eingeführte Wortmarke auch im Firmennamen getragen.

Die Empfehlung vonseiten des Gesellschafterausschusses liegt vor.

Bisher
„Green Tech Cluster Styria GmbH“

Neu
„Green Tech Valley Cluster GmbH“

3

Ad 8. Gründung Zweigniederlassung (Bürostandort) in Villach Empfehlung von GA liegt vor, Beschluss in GV



Basierend auf der geplanten Beteiligung des Landes Kärnten am Green Tech Cluster ab dem 4. Quartal 2022 ist neben diesem strukturellen Wachstum auf Gesellschafterebene der Aufbau eines Bürostandortes als Zweigniederlassung in Kärnten in Planung. Das Headquarter des Green Tech Cluster verbleibt in Graz, die Errichtung einer Zweigstelle wäre ab Q1/2023 vorgesehen.

Ziel ist es, das Wachstum des Ökosystems in Kärnten mit einer entsprechenden Verankerung vor Ort zu versehen, um qualitativ weiterhin auf hohem Niveau bei der zu erwartenden steigenden Cluster-Partner-Mitgliederbetreuung und der Projektentwicklung mit neuen Kooperationspartnern agieren zu können. Dies erfordert die Präsenz vor Ort zur Nutzung von regionalen Chancen und dem stetigen Ausbau von bundesländerübergreifenden Synergien.

Eine erste naheliegende Möglichkeit für den neuen Standort in Kärnten bietet sich in einer Bürogemeinschaft mit dem Silicon Alps Cluster in Villach, um Spill-Over-Effekte sowie thematische Synergien zwischen digitaler und grüner Transformation erfolgreich zu nutzen.

Personal: Geplant ist eine Aufstockung um 2 Personen, die sich insgesamt in ca. 1,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) widerspiegelt. Davon ca. 0,5 – 1 VZÄ in der Basis und ca. 0,5 – 0,75 VZÄ für das EFRE-Projekt.

Zeitschiene: Sämtliche Vorbereitungstätigkeiten inklusive Personalsuche und dem Aufbau bzw. der Adaptierung der passenden Räumlichkeiten ist für das 1. Quartal 2023 geplant. Der Start des operativen Bürobetriebs ist für das 2. Quartal 2023 vorgesehen.

Kosten: Die Schätzung der zu erwartenden Miete und der Infrastrukturkosten liegt bei < € 10.000,- pro Jahr. In derselben Höhe belaufen sich die zusätzlichen Einmalkosten für die Büroerstaussstattung (Möbel, IT-Hardware, Arbeitsmittel, Brandings, etc.).

Im Rahmen des Gesellschafterausschusses wurde der Vorschlag zum Aufbau einer Zweigniederlassung in Kärnten (Villach) samt allfälliger Synergie-Nutzung mit dem Silicon Alps Cluster eingebracht und zur Empfehlung an die GV diskutiert. Die Empfehlung vonseiten des Gesellschafterausschusses liegt hiermit vor.

4

Ad 8. Gründung Zweigniederlassung (Bürostandort) in Villach
Empfehlung von GA liegt vor, Beschluss in GV



Vorschlag/Empfehlung: Bürogemeinschaft mit Silicon Alps Cluster im High Tech Campus Villach

